



Advent 2022

Kirchturm- spitzen



Katholische Pfarrgruppe Mainz-Ebersheim + Mainz-Hechtsheim

<https://bistummainz.de/mz-hechtsheim-ebersheim/>



Gott in der Welt

Geistliches & Spirituelles

Roratessen an den Dienstagen	3
Weihnachtsbrief des Bischofs	4
10 Jahre Abendlob	7
Menschwerdung! Mensch werden	24
Laien leiten Wort-Gottes-Feiern	34
„Komm wir finden einen Schatz“	42
Kinder stärken, Kinder schützen	43
Sternsinger Hechtsheim	44
Sternsinger Ebersheim	45
Firmung 2022	52
Firmung 2023	53
Weihnachtsgottesdienste	68

Pastoralraum

Start auf dem Past. Weg in Mainz Süd	8
--------------------------------------	---

Gemeinde & Ökumene

Schutz der uns anvertrauten Menschen	11
Warm ums Herz	14
Keine Stufe vor St. Laurentius	15
500 Jahre Septembertestament	16
Rückblick „Unsere Kirchen“	17
Ökumenische Exerzitien im Alltag	18
Ökumenischer Neujahrsempfang	19
Weltgebetstag 2023	20

Gruppen & Kreise

Der katholische Pfarrgarten	21
Aus der musikalischen Projektarbeit	26
25. Hechtsheimer Weihnachtsmarkt	28
Teestube Ebersheim	29
Lesesommer wieder ein voller Erfolg	30
Advent in der Bücherei	31
Der Eule tief ins Auge sehen...	32
Literatur ohne Frühstück	33
Gedächtnis Hans Josef Wucher	36
Impressionen Rumänienhilfe	38
Adam Bork, Mann der ersten Stunde	39

Kindertagesstätten

„Schade, schade, keine Schokolade...“	46
Gold für die Kita St. Franziska!	48
Wir besuchen die Teddyklinik	50

Jugend

In zehn Tagen durch die Zeit	54
Jüngerer Zeltlager	56
Zela-TV - 10 Tage Fernsehprogramm	58
Gruppenstunde 2.0 - Tischkickerturnier	60
Save the Date: Wichtige Termine 2023	61

Hilfreiches & Termine

Taufermine	62
Kontakte zur Gemeinde	63
In eigener Sache	65



Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarramt, Bergstr. 22.

Redaktionsteam: Michael Pietz (verantwortlich),

Hubert Blüm, Pfr. Tobias Geeb, Christa Cambeis, Marianne Eberz, Benjamin Heydenreich, Christa Hilmes, Rita Knußmann, Matthias Kron, Ingrid Resch, Christel Schulte, Carolin Schymura

Die Bilder in diesem Heft der Kirchturmspitzen wurden zur Verfügung gestellt bzw. entnommen (soweit nicht anders angegeben) von:

Hildegard Berkhof, Johannes Blüm, Christina Büttner, Lea Eifinger Pfr. Tobias Geeb, Silke Herrmann, kath. Jugend Ebersheim, kath. Jugend Hechtsheim, Heribert Kron, Laura Lopez, Ramon Knußmann, Saskia Kuschetzki, Annette Meschkat, Ingrid Resch, Team St. Franziska, Ursula Wucher, Twain Wegner und aus priv. Beständen.

Beiträge bitte an EMail: michael.pietz@web.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Verehrte Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder im Glauben

wie können wir in diesem Jahr „Frohe Weihnachten“ sagen?! In einer Welt, die wir gerade erleben, klingt „Frohe Weihnachten“ wie **aus der Zeit gefallen**, für manche vielleicht sogar zynisch: Krieg, Hass, Ungerechtigkeit, Angst, Gier, Unterdrückung, sexueller Missbrauch, Teuerung, Unsicherheit, Lügen und Schadenfreude ...

Wie können wir Weihnachten feiern in einer Welt, die so aussieht?! Kann es in einer solchen Welt überhaupt Gott geben? Viele können das nicht glauben. Sollte Weihnachten vielleicht sogar besser ausfallen, weil es nicht zur Welt passt?

Nein, Weihnachten darf nicht ausfallen, es muss vielmehr **einfallen**. Weihnachten ist Gottes Einfall! Weihnachten sagt alle Jahre wieder: Ja, in einer solchen Welt und in genau dieser Welt ist Gott. Denn eine andere Welt gibt es nicht. Gott ist zur Welt gekommen und in ihr zu finden. Gott ist Mensch geworden, einer von uns: in einem Menschen, in einer Zeit und in einem



Land. Angst ausgesetzt, Gier und Hass, Unsicherheit und Lügen, Unterdrückung und Schadenfreude hat Jesus erlebt ...

Doch wo Gott ist, wird es **anders**: Geduld, Tapferkeit, Freude, Annahme, Heilung, Wohlwollen, Verständnis, Hoffnung und Neuanfang sind deutliche Zeichen, dass Gott in der Welt ist.

All das ist sichtbar in einem Kind, mit dem alles neu anfängt, mit dem Du **neu anfangen kannst**, das mit

Dir etwas anfangen will, das Kind in der Krippe, Jesus, der Sohn Gottes, der der Messias ist. Christ, der Retter ist da!

Die Welt wird Gott nicht los, weil Gott die Welt nicht lassen will. Gott will die Welt aber nicht so lassen, wie sie ist. Er will sie nicht ohne sich selbst lassen, weil er weiß, dass sie ohne ihn verloren ist. Gott und die Welt, das ist Liebe! Die Welt ist so sehr von Gott geliebt. (Joh 3,16)

Gott in der Welt ist darum der Titel der Weihnachtsausgabe unserer Kirchturmspitzen. Auf dem Titelbild schaut uns das Jesuskind aus einem Detail des Fensters der Marienkapelle unserer Kirche St. Pankratius an. Wo die Menschen in unserer Pfarrgruppe Freude erlebt

Ich bin deine Freude. Fürchte dich also nicht froh zu sein!

Ich bin in deiner Not, denn ich habe sie selbst erlitten.

Ich bin in deinem Tod, denn heute, als ich geboren wurde, begann ich mit dir zu sterben.

Und ich gehe nicht mehr weg von dir.

Was immer auch geschieht, durch welches Dunkel dein Weg dich auch führen mag, glaube, dass ich da bin.

Glaube, dass meine Liebe unbesiegbar ist!

Dann ist auch für dich Weihnachten.

Dann ist auch deine Nacht Heilige Nacht.

Dann zünde getrost die Kerzen an.

Sie haben mehr recht als die Finsternis.

(P. Karl Rahner SJ)

haben, aber auch Schweres, wo wir Hoffnung haben und Zukunft sehen, davon lesen Sie auf den kommenden Seiten. Viel Freude dabei!

Ein kleines großes Gebet ist unser Weihnachtswunsch, ein Gruß von Gott in der Welt.

In jedem Fall frohe Weihnachten und ein gesegnetes Neues Jahr 2023 wünscht Ihnen das Pastoralteam

Tobias Geeb, Pfarrer

Lévi Hinglo, Kaplan

Franz Lukas, Diakon

Jens Ginkel, Diakon im Praktikum

Anja Becker, Gemeindereferentin

Sabine Bauer, Pfarrsekretärin

Martina Gerstenberger, Pfarrsekretärin

Roratemessen an den Dienstagen: Advent und Weihnachten bei Jesaja

Schon lange, bevor er geboren wurde, hat die Welt auf ihn gewartet. Bereits um 40 vor Christus taucht beim römischen Dichter Vergil eine merkwürdige Passage auf über eine Jungfrau und einen Erlöser der ganzen Welt, der vom Himmel auf unsere Erde kommen soll.

Es scheint, als wäre schon ein paar Jahrzehnte vor der Geburt Jesu in Betlehem in der heidnischen Welt eine Ahnung seines Kommens aufgeblitzt.

Andere haben aber schon viel länger auf ihn gewartet. Beim Propheten Jesaja finden sich schon Jahrhunderte vor Christi Geburt Ankündigungen des Erlösers Israels, Ahnungen von ewigem Frieden und einer neuen Welt. Diese Ankündigungen Jesajas be-

gleiten uns als alttestamentliche Lesungen durch den ganzen Advent bis Weihnachten.

Die Roratemessen, die wir im Advent feiern, sind Ausdruck unseres eigenen Wartens auf Christus.

Dieses Jahr schauen wir mit Jesaja auf das Kommen Christi in die Welt.

In Meditationen zu den Schriftlesungen aus dem Propheten Jesaja wollen wir uns an **jedem Dienstagmorgen im Advent um 6:00 Uhr in St. Pankratius** von verschiedenen Seiten dem unglaublichsten Ereignis der ganzen Weltgeschichte nähern: der Menschwerdung des Gottes, der die ganze Welt erschaffen hat.

Stehen Sie früh auf, ziehen Sie sich warm an und sehen Sie Advent und Weihnachten einmal aus einer ungewöhnten Perspektive!

Ihr Jens Ginkel

Weihnachtsbrief des Bischofs

Liebe Schwestern und Brüder,
sehr herzlich grüße ich Sie zur Advents- und Weihnachtszeit.

Gerade in diesen Zeiten brauchen wir ermutigende Botschaften. Gott selbst schenkt durch seine Botinnen und Boten Hoffnung in dunklen Zeiten. In der Christmette werden wir wieder die Botschaft des Propheten Jesaja hören: „Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf.“ (Jes 9,1). Er verheißt einen großen Frieden, der sich mit der Geburt eines Kindes verbindet. Jesaja schreibt diesen Text nicht in guten Zeiten, das wird deutlich. Da gibt es blutbefleckte Mäntel, dröhnende Stiefel und ein drückendes Joch. Für viele Menschen war und ist dies Realität, die die biblische Offenbarung nicht ausklammert, aber verwandeln will, indem sie Licht hineinstrahlt. Das neugeborene Kind ist Friedensfürst und unwiderruffliche



Zusage Gottes an eine von ihm geliebte Welt, trotz der menschengemachten Dunkelheiten und Sorgen im Großen wie im Kleinen. Heute und an allen Tagen werden wir dieses Licht geschenkt bekommen.

Diese Sicherheit trägt mich und viele andere Menschen.

Diese biblischen Hoffnungsbotschaften lese ich in diesem Jahr mit besonderer Aufmerksamkeit. Neben persönlichen „Freuden und Hoffnungen, Trauer und Ängsten“ (Gaudium et spes 1) schaue ich als Bischof auch auf diese Themen der Kirche im Bistum Mainz, in Deutschland und weltweit. Beginnen will ich mit freudvollen Erfahrungen. Wie viele Menschen engagieren sich in der Kirche in den unterschiedlichen Feldern für andere und für unsere Gesellschaft! Für mich als Bischof gab es in diesem Jahr zahlreiche gute Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher Altersstufen, die sich bewusst für

den Glauben an Christus entscheiden. Von diesen Begegnungen lebe ich auch, wie viele Haupt- und Ehrenamtliche. Ich erfahre gelingende Gemeinschaft auf vielen Ebenen. Dafür sage ich einen herzlichen Dank.

Allerdings: Mich lassen auch in diesen Tagen um Weihnachten die vielen Herausforderungen nicht los, vor denen die Kirche steht. Seit 2018 bewegen uns in der Kirche in Deutschland die Ergebnisse und Folgen der MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch durch Kleriker. Im Frühjahr 2023 erwarten wir die Ergebnisse der Studie für das Bistum Mainz von Rechtsanwalt Ulrich Weber und seinem Team. Die Ergebnisse werden uns sicherlich intensiv beschäftigen. Die Corona-Pandemie hält uns seit über zwei Jahren in Atem, die Folgen sind auch in den Gemeinden deutlich wahrnehmbar: Gruppen sind an ein Ende gekommen, der Gottesdienstbesuch ist zurückgegangen. Die Kirchenaustrittszahlen und die Folgen davon stellen uns vor große Probleme. Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine spüren wir u.a. in steigenden Energiepreisen und in der

Notwendigkeit, jetzt im Winter auf geheizte Kirchen zu verzichten. Menschen aus der Ukraine sind zu uns gekommen und werden lange zu unserer Gesellschaft gehören.

Zugleich sollten wir Menschen auf der Flucht aus anderen Regionen der Erde nicht vergessen. Innerkirchlich hat der Synodale Weg der katholischen Kirche in Deutschland Erschütterungen ausgelöst. Auf dem Pastoralen Weg im Bistum Mainz sind wir in die Phase II eingetreten, die anstehenden Veränderungen werden jetzt konkret. Immer wieder sprechen Haupt- und Ehrenamtliche davon, dass sie mit der Arbeitslast kämpfen. Ich kann das gut nachvollziehen, auch wenn sich sicherlich keine einfachen Lösungen finden lassen. Die „Großwetterlage“ der Kirche ist allerorten zu spüren. Und auch in der Kirche wird der Umgangston nicht selten rauer und unbarmherziger. Kurzum: Es gibt schwierige Themen, innerkirchlich und von außen an uns herangetragen, denen wir uns stellen müssen.

An Weihnachten feiern wir wie jedes Jahr die Menschwerdung des Sohnes Gottes. Bei allen Fragen

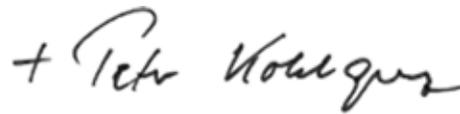
und Schwierigkeiten werden wir erneut ins Zentrum unseres christlichen Glaubens geführt. Gott sind die Probleme der Menschen nicht gleichgültig. Er bietet uns nicht einfache Lösungen an, er bietet sich selbst an. Diesen Gedanken will ich stark machen. Viele Themen, die uns bedrängen, müssen wir bearbeiten. Bei all dem wird es jedoch unverzichtbar sein, sich der Grundlagen zu erinnern, die uns als Christinnen und Christen zusammenhalten. Diese können keine anderen sein als der Glaube an den einen Gott, der uns geschaffen und gerufen hat, an Jesus Christus, der Mensch geworden ist, um uns in seinem Gottesvolk zusammenzuführen und an den heiligen Geist, der die Getauften befähigt, in seinem Dienst Kirche und Welt zu gestalten.

Für mich bleibt die Gemeinschaft der Kirche ohne Alternative, denn zum Glauben an die Menschwerdung Gottes gehört auch die Überzeugung, dass Christus sich nicht nur mit den Perfekten identifiziert hat. Glauben und Nachfolge sind nie nur Privatangelegenheit des Einzelnen. Die Kirche bleibt die Gemeinschaft aus Heiligen und

Sündern. Dazu zähle ich mich, und ich danke allen, die uns verbunden bleiben. Ich danke allen, die sich in der Kirche, aber auch aus christlichem Geist in der Gesellschaft für ein gutes Miteinander engagieren. Ich danke allen, die auch in diesen Zeiten mitgehen und konstruktiv ihren Beitrag leisten, damit die Botschaft der Liebe Gottes in Tat und Wort möglichst viele Menschen erreichen kann.

Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gottgesegnetes Jahr 2023. Ich freue mich auf viele Begegnungen und gegenseitige Ermutigung.

Ihr



Bischof von Mainz

10 Jahre Abendlob

“Gib mir ein hörendes Herz!” Diese Bitte des jungen Königs Salomon im Alten Testament (1 Kön. 3,9) an Gott war vor zehn Jahren Thema des ersten “Musikalischen Abendlobes“ in unserer Pfarrkirche St. Pankratius: Am Freitag, 25. Januar 2013, um 19 Uhr. Seit dieser Zeit lädt unsere Pfarrgemeinde alle Interessierten am letzten Freitagabend eines jeden Monats (außer im Januar und Dezember) zu dieser abendlichen Glaubensbegegnung ein.

Die Feier des “Musikalischen Abendlobes“ geht zurück auf das “Jahr des Glaubens“ 2013.

Zwei Jahre zuvor hatte Papst Benedikt XVI das Jahr zur Erneuerung des Glaubens ausgerufen. Das Ergebnis der Suche nach einer geeigneten Form, dieses Anliegen zu vermitteln, war in Hechtsheim eine Feier mit einer festen Struktur, bei der Instrumental- und Vokalmusik mit Schriftlesung, Meditation und Psalmengesänge einander abwechseln. Immer gibt es ein Thema oder einen Leitgedanken, der die Menschen mit Zuversicht in den

neuen Tag führen möchte. Ziel ist die Schaffung einer Glaubensatmosphäre, in der die Menschen Ruhe von der Hektik des Tages finden und in der sie sich in der Nähe und Liebe Gottes geborgen fühlen können.

“Es hat gut getan“, sagen viele, die der Einladung bisher gefolgt sind; gut getan, nicht gefordert zu werden, sondern einfach da zu sein und zu hören; sich geborgen fühlen zu können in der Nähe und Liebe Gottes. Vielleicht ist ja gerade dies das Geheimnis der Annahme dieser abendlichen Feier. Sie spricht nicht nur den Verstand an. Sie berührt das Herz.

Das nächste Abendlob wird am **Freitag, 24. Februar 2023, um 19 Uhr** von dem Barockensemble „Tesori barocchi“ musikalisch gestaltet.

A.W.

Was, wie und warum? - Start auf dem Pastoralen Weg in Mainz Süd

„Wir gründen eine neue Pfarrei.“

Mit diesem Satz hat Pfarrer Tobias Geeb den Teilnehmenden zu Beginn der konstituierenden Pastoralraumkonferenz am 4. Oktober 2022 verdeutlicht, was unsere Aufgabe in den nächsten Jahren ist.

Die Aussage irritiert vielleicht zunächst etwas. Sie bringt aber auf den Punkt, was wir auf dem Pastoralen Weg machen: auf dem Gebiet der beiden Pfarrgruppen Weisenau-Laubenheim und Hechtsheim-Ebersheim wird eine neue Pfarrei gegründet, in der die vier Ortsgemeinden eng zusammenarbeiten.

Der etwas sperrige Begriff Pastoralraumkonferenz ist die Bezeichnung für das übergreifende Gremium im Pastoralraum, das sich mit der Frage beschäftigt:

Wie wollen wir in Zukunft in Mainz Süd gemeinsam Kirche sein?

Um darüber in den kommenden Jahren zu beraten, haben sich 54

Menschen aus den vier Gemeinden zusammengefunden, darunter das Pastoralteam sowie Vertretungen der PGRs, Verwaltungsräte, Jugendrat, Pfarrsekretärinnen, Schulen, KiTas, Büchereien, Mitarbeitervertretungen, Caritas, Frauenkommission, Verbände und sonstiger Kirchorte.

Hinter diesen 24 Hauptamtlichen und 30 delegierten Ehrenamtlichen stehen die Gremien und Gruppen der Gemeinden, über die weitere ca. 50 Ehrenamtliche in die Entscheidungen einbezogen werden.

Die Vorschläge für die Zusammenarbeit in der neuen Pfarrei werden themenbezogen von Projektgruppen erarbeitet und der Pastoralraumkonferenz zur Beratung und Entscheidung vorgelegt. Im pastoralen Bereich werden zunächst Projektgruppen zu den Themen Gottesdienste, Katechese und Sozialpastoral gebildet, im organisatorischen Bereich Projektgruppen für die Bereiche Verwaltung, Gebäude und Vermögen. Zudem werden Teams die Arbeit übergreifend

begleiten, darunter ein Geistliches Team und ein Team für die Öffentlichkeitsarbeit. Um diese Teams und Gruppen zu besetzen, werden ungefähr 80 Personen benötigt, wovon ein Teil aus dem Pastoralteam und Gremienmitgliedern bestehen wird. Darüber hinaus sind alle Menschen aus den Gemeinden eingeladen, ihre Gaben und Fähigkeiten einzubringen. Das „Wir“ in der Frage, wie wir in Zukunft Kirche sein wollen, ist kein abstraktes „Wir-Katholiken“, sondern WIR: Du, Deine Familie, Deine Nachbarn ...

Voraussichtlich werden auf diese Weise rund 120 Menschen bis zum Frühjahr 2023 gemeinsam auf den Weg kommen, koordiniert von einer Steuerungsgruppe, die bereits von der Pastoralraumkonferenz gewählt wurde:

ihr gehören der leitende Pfarrer Tobias Geeb, Diakon Wolfgang Ludwig (Pfarrgruppe Weisenau/Laubenheim), PGR-Vertreter Kai Zabel (Hechtsheim), KVR-Vertreter Dr. Joachim Hackenbruch (Ebersheim) und ich als Pastoralraumkoordinatorin an.

Dies sind die Informationen, WAS wir machen und WIE wir das tun. Mehr Details auf www.bistummainz.de/mainzsued oder über die QR-Codes.



Viel wichtiger ist allerdings die Frage, WARUM wir das tun. Was bewegt 120 Menschen, die alleamt zeitlich schon sehr ausgelastet sind, trotz des zu erwartenden Widerstands vor Ort und trotz der allgemeinen schwierigen Situation in der Katholischen Kirche, sich der Herausforderung einer Pfarrei-neugründung zu stellen?

„Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des



Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.“ (Apg 1, 13-14)

So wird der Anfang der Urgemeinde in der Apostelgeschichte beschrieben: eine bunte Mischung von einfachen Menschen, keine Gelehrten oder Experten, teilweise mit fragwürdiger Vergangenheit, wir wissen von Lügen, Verleugnung und Postengeschacher. Und was tun sie?

Sie bleiben. Sie bleiben beieinander. Das, was sie beieinanderbleiben lässt, ist die gemeinsame Erfahrung mit Jesus und das Vertrauen in seine Worte. Das bisschen genügt Gott, um neu anzufangen: Menschen, die beieinander und im Gebet bei ihrem Gott bleiben, die etwas erfahren haben und sich diese Erfahrung nicht ausreden lassen, mit einer Sehnsucht im Herzen und vielleicht auch einer Portion Trotz, dieser Sehnsucht gegen alle Vernunft zu trauen.

Ich bin sicher, dass genau das der Beweggrund eines jeden von uns ist, zu bleiben und an der Erneuerung mitzuwirken: eine persönliche

Erfahrung mit Gott und die Sehnsucht nach mehr. Das bisschen genügt.

Es ist noch Platz bei den 120, vielleicht Dein Platz?

Ich bin erreichbar unter
06131-6106488 oder
saskia.kuschetzki@bistum-mainz.de.

*Saskia Kuschetzki,
Pastoralraumkoordinatorin*

P.S.: „etwa hundertzwanzig waren zusammengekommen“ Apg 1, 15



*QR Code für die Webseite zu Teams
und Projektgruppen*



Schutz und Stärkung der uns anvertrauten Menschen

Es ist zurzeit nicht immer leicht, sich freimütig zur Katholischen Kirche zu bekennen. Viele Menschen bringen durch einen Kirchenaustritt ihre Abscheu gegen die Sexualstraftäter im kirchlichen Umfeld, ihre Empörung über die systematische Vertuschung und ihre Solidarität mit den Missbrauchsoffern zum Ausdruck.

Wer sich in dieser Zeit bewusst dafür entscheidet, sich in den Dienst der Katholischen Kirche zu stellen, erlebt viel Unverständnis. Das kann ich aus eigener Erfahrung berichten. Aber ist es nicht genau jetzt wichtig, seine Betroffenheit in Aktivität zu wandeln und daran mitzuwirken, dass unsere Kirche einen Raum bietet, in dem sich alle, auch Kinder, Jugendliche, Hilfsbedürftige und Schwache sicher und frei fühlen können?

Genau das möchte ich tun und habe mich neben meiner Tätigkeit als Pastoralraumkoordinatorin als Präventionskraft zur Verfügung gestellt. Meine Aufgabe besteht

aktuell unter anderem darin, an der Entwicklung eines institutionellen Schutzkonzeptes mitzuarbeiten. Das ist ein Auftrag, den das Bistum Mainz allen Pfarreien im Rahmen der Prävention gegen sexualisierte Gewalt gegeben hat. Institutionelles Schutzkonzept klingt nach Papier und Bürokratie, nach etwas, was abgehakt werden muss und dann geduldig im Regal auf den Einsatz wartet.

Aber damit wäre die Aufgabenstellung vollkommen verfehlt, was auch das Bistum auf den zugehörigen Fortbildungen klarstellt. Das Konzept soll widerspiegeln, welche Grundhaltung wir in unseren Gemeinden Hechtsheim und Ebersheim zum Thema Sexualität haben und wie durchsichtig die Strukturen sind.

Das Ziel ist, eine Kultur zu entwickeln, die einen achtsamen Umgang mit Sexualität fördert, und einen sicheren Raum besonders für Schutzbedürftige bietet. Der erste Schritt dafür ist die Sprachfähigkeit, die im Bereich Sexualität viel

zu oft nicht vorhanden ist. Können wir über diese Themen reden, und wie sprechen wir darüber? Sexualität ist dabei nicht auf die genitale Sexualität zu reduzieren, sondern ganzheitlich als Teil der menschlichen Identität, als Grundlage für das Menschsein in Beziehungen und die Fähigkeit, lieben zu können, zu verstehen.

Eine positive, ausgewogene und förderliche Grundeinstellung zur Sexualität schafft den Rahmen für einen offenen Umgang mit dem Thema und verhindert, dass Grenzverletzungen nicht benannt werden.

Grenzverletzungen gibt es überall, wo Menschen aufeinandertreffen: in KiTas und Schulen, unter Arbeitskollegen oder im Freizeitbereich und im kirchlichen Umfeld, in jedem Unternehmen, Verein oder bei Ihnen zuhause.

Die wenigsten passieren absichtlich, dennoch haben sie Auswirkungen auf die betroffene Person und müssen wahrgenommen werden. Vor dem Hintergrund der Missbrauchsfälle und der Sexualmoral in der Katholischen Kirche besteht aber die Gefahr, dass eine allgemeine Übersensibilität ent-

steht. Wenn Männer sich unter Generalverdacht gestellt fühlen und die Vorsicht zu Distanz und Kälte führt, geht der Schutzanspruch zu weit. Aber wo verläuft die Grenze? Darf sich in der KiTa ein Kind auf den Schoß eines Erziehers setzen? Dürfen Teenager im Zeltlager kuscheln? Darf eine spontane Reaktion, wie eine tröstende Umarmung, stattfinden? Darf ein Witz auf Kosten eines Geschlechts erzählt werden? Muss jede Äußerung in Wort und Schrift auf geschlechtergerechte Sprache überprüft werden?

Jeder Mensch hat seine ganz individuelle Grenze und muss diese benennen oder zeigen dürfen, sowohl im körperlichen als auch im emotionalen Bereich.

Die Eigenbestimmung im Wunsch nach Nähe ist genauso berechtigt, wie das deutliche Aufzeigen des eigenen Distanzbereichs.

In der pastoralen Arbeit wäre der vollständige Verzicht auf Nähe und Berührung für viele Menschen ein schwerwiegender Verlust. In manchen Bereichen, wie in den KiTas, der Sterbebegleitung oder auch der Sakramentenspendung kommt der Berührung sogar eine ganz wesentliche Bedeutung zu.

Wir brauchen eine aktive Auseinandersetzung mit diesen sensiblen Themen. Mit einer offenen Haltung und einem respekt- und vertrauensvollen Umgang müssen insbesondere Kinder, Jugendliche und hilfsbedürftige Erwachsene darin unterstützt werden, ihre Empfindungen und Erfahrungen äußern zu können. Gleichzeitig müssen die Strukturen transparent sein und es darf keine Möglichkeit zur Machtausübung einzelner Menschen oder Gruppen geben.

Je offener und transparenter das Umfeld ist, desto geringer ist die Gefahr, dass aus Grenzverletzungen Grenzüberschreitungen werden, die die körperliche und seelische Unversehrtheit der Betroffenen gefährden.

Das ist aber nicht am Schreibtisch in einem Konzept zu realisieren. Eine solche Haltung muss in allen Bereichen des Gemeindelebens verankert werden. Im persönlichen Austausch mit den verschiedenen Gruppen und mit Hilfe von Umfragen werden wir zeitnah unter möglichst großer Beteiligung die konkreten Inhalte unseres Schutzkonzeptes entwickeln.



Gerne stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin für alle Anliegen rund um die Prävention zur Verfügung.

Saskia Kuschetzki,
06131-6106488,
saskia.kuschetzki@bistum-mainz.de

WARM UMS HERZ

Liebe Gottesdienstbesuchende, wenn Sie unsere Kirchen besuchen, merken Sie deutlich, dass dort in diesem Winter nicht geheizt wird. Für manche ist das nicht zumutbar, andere sagen: Früher war keine einzige Kirche beheizt.

Als Pfarrgruppe sind wir hier verpflichtet, eine Dienstanweisung des Bistums Mainz zur Energieeinsparung umzusetzen und wissen, dass dies einiges von uns abverlangt:

Damit es uns trotzdem „warm ums Herz“ wird, treffen wir folgende Maßnahmen:

- Wir feiern weiter alle Gottesdienste, weil sie der Seele guttun.
- Wir straffen die Zeit, so dass werktags eine halbe Stunde und sonntags eine Stunde möglichst nicht überschritten werden.
- Wir bieten demnächst vor der Kirche Handwärmer gegen eine kleine Spende an, solange der Vorrat reicht.
- Wir empfehlen Ihnen, für sich warme Decken und Sitzkissen mitzubringen.

- Wir laden Sie ein, Familie, Freunde und Freundinnen zu den Gottesdiensten mitzubringen. Dann wird es wärmer um uns und ums Herz.
- Wir werden zwischenzeitlich in den Gremien überlegen, welche Möglichkeiten es noch gibt, die Bedingungen für die Gottesdienste im Rahmen unserer Möglichkeiten angenehmer zu machen.

In den Gruppenräumen unserer sonstigen pfarrlichen Räume bitten wir darauf zu achten, dass nur kurz stoßgelüftet wird und nach Verlassen die Heizungen auf Frostschutz gedreht sind. Die Flure und Toiletten werden nicht beheizt.

Für zwei, schon lange zugesagte, Konzerte (4.12.22: Adventskonzert des Kirchenchores St. Pankratius und 16.12.22: Konzert von Pop-Chorn / Erlös zugunsten der Kirchengemeinde St. Pankratius) hat der Verwaltungsrat eine Sonderregelung beschlossen:

Die Kirche wird während der unmittelbaren Probenzeit VOR dem Konzert geheizt. Die Veranstaltungen hätten sonst abgesagt wer-

den müssen, da eine mehrstündige Probe im ungeheizten Raum nicht möglich ist. Somit dürfte allerdings die Kirche für die Konzertbesuchenden während der Konzerte noch eine gewisse Wärme haben. Mit Ihrem Besuch unterstützen Sie die Kirchengemeinde.

Ich freue mich, wenn wir uns weiter und wieder in der Kirche sehen.

Mit einem Gruß auch aus den Verwaltungsräten

Ihr Pfarrer Tobias Geeb

Keine Stufe vor St. Laurentius

Jugendliche und junge Erwachsene setzten in den Sommerferien ein inklusives Projekt um.

Ob mit Rollator, Rollstuhl, Kinderwagen oder einfach nicht gut zu Fuß: vor dem Eingang der St. Laurentiuskirche in Ebersheim gibt es nun keine Stufe mehr. Eine rollstuhlgerechte Rampe macht es vielen Leuten nun deutlich einfacher.

Das alles haben ein paar junge Erwachsene und Jugendliche in einer Woche auf die Beine gestellt. Ein großer Dank geht nicht nur an die Ebersheimer Jugend, sondern auch an Rodney Bowman (Gartengestaltung Bowman), der das Projekt begleitet und das neue Pflaster professionell gerüttelt hat.

Johannes Blüm



500 Jahre Septembertestament

Luthers Bibelübersetzung: Druckgeschichte und Einfluss auf die deutsche Sprache

Am 13.10.2022 lud der Ökumenische Arbeitskreis zu diesem spannenden Vortrag mit Dr. Henning P. Jürgens, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Leibniz-Institut für Europäische Geschichte in Mainz, ein. Dr. Jürgens war schon mehrfach Referent in Hechtsheim, und viele Gäste verfolgten gespannt den Abend im evangelischen Gemeindezentrum.

Im September 1522 erschien die erste Ausgabe von Martin Luthers sog. „Septembertestament“, das er als Junker Jörg auf der Wartburg erstellt und in Wittenberg abgeschlossen hatte. Die erste Fassung dieser Übersetzung erschien in einer prächtigen Ausgabe mit Holzschnitten von Lukas Cranach, und den einzelnen Büchern wurden Einleitungen vorangestellt. Die erste Auflage betrug 3.000 Exemplare, die gleichwohl binnen kürzester Zeit ausverkauft war.

Damit begann die Geschichte von Luthers Bibelübersetzung, die wie

kaum ein Werk die deutsche Sprache geprägt hat. Die Fertigstellung zur Leipziger Messe war eine logistische Meisterleistung, bald folgte eine zweite Auflage. Zahlreiche Nachdrucke Dritter entstanden, es gab auch niederdeutsche Übersetzungen, insgesamt kennt man heute 445 (Teil-) Ausgaben zwischen der Leipziger Messe 1522 und Luthers Tod.

Dr. Jürgens stellte klar, dass Luthers Septembertestament keinesfalls die erste deutsche Übersetzung der Bibel war und dass Luther nicht die hochdeutsche Sprache erfunden hat. Der Vortrag mit Bildern zeichnete den Verlauf der Ereignisse nach, widmete sich der sprachgeschichtlichen Bedeutung der Übersetzung und erläuterte, warum das „Septembertestament“ heute zum UNESCO-Weltdokumentenerbe zählt. Die Gäste des Abends konnten in Faksimile-Ausgaben blättern und so den Aufwand der Erstellung im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“.

Annette Meschkat

Rückblick zum Abend „Unsere Kirchen auf dem Weg zur Minderheit im Land“

Die Allgemeine Zeitung Mainz brachte es in verschiedenen Veröffentlichungen auf den Punkt: Nur noch 50% der Menschen in Deutschland gehören der evangelischen oder katholischen Kirche an.

Stichworte aus der Zeitung waren:

- Der Glaube an eine Reform im Vatikan schwindet
- Wer weg ist, den kriegt man kaum wieder
- Wir haben eine tiefgreifende Krise, es ist nichts schönzureden
- Jetzt treten auch engagierte Mitglieder aus der Kirche aus
- Von der Volkskirche zur Entscheidungskirche
- Heute muss man sich rechtfertigen, warum man noch in der Kirche ist.

Am 21.07.2022 war es endlich soweit. Zusammen mit Dr. Dietrich tauschten sich 15 Gäste über dieses aktuelle Thema aus.

Dr. Dietrich führte ein mit der Vermittlung der kirchlichen Sozialisation:

- Psalm 103: Lobe den Herrn meine Seele ...
- Lukas, 15. Kapitel: Verlorenes Schaf, verlorener Groschen, verlorener Sohn > Freude im Himmel über einen Sünder, der Buße tut
- „Vater unser“ als elementares Gebet.

Es kam zur Sprache, wie das Engagement in der Kirche von der eigenen Familie geprägt wird. Es wurde diskutiert, was wir dieser Vorherbestimmung verdanken. Durchweg gute Erinnerungen gab es an die Zeit im Kindergottesdienst. Die Gemeinschaft in der Kirche wird oft als große Familie wahrgenommen. Positiv erinnert man sich an das Gebet vor dem Essen. Gute Erfahrungen mit Verantwortung und sich-ausprobieren-können in der Jugendarbeit halten auch erwachsene Kirchenmitglieder in der Gemeinde. Musik und Kultur als tragende Säulen, Wertschätzung und Besinnung waren wichtige Stichworte. Jeder ist ein Kind Gottes, ich gehöre dazu, Seligpreisung als Lebenslinie.



Der Abend endete mit der Erkenntnis, dass angesichts der welt-politischen Lage die christliche Botschaft heute mehr denn je gebraucht wird. Aber häufig, so das Fazit, seien christlich orientierte

Menschen unzufrieden mit dem „Bodenpersonal“, nicht jedoch mit der Kirche, der Gemeinschaft der Christen im Allgemeinen.

Annette Meschkat

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2023

Unter dem Titel „**VERBUNDEN LEBEN**“ werden in der Zeit vom **27. Februar bis 27. März 2023** in der Pfarrei St. Pankratius in Hechtsheim „Ökumenische Exerzitien im Alltag“ angeboten. Sie richten sich an alle Menschen, die sich in der Fastenzeit auf einen spirituellen Übungsweg begeben möchten.

„**VERBUNDEN LEBEN**“ lädt dazu ein, uns auf den Weg zu machen, um zu suchen, was uns Menschen untereinander und was uns mit den Tieren und der gesamten Schöpfung verbindet. Aber auch, um der Frage nachzugehen, was gibt uns Halt in den großen Herausforderungen unserer Zeit und in unseren eigenen Lebensfragen. Welche Antworten finden wir in unserem christlichen Glauben, wo sind unsere biblisch-spirituellen Quellen? Wir brauchen Verbundenheit, um lieben und wachsen zu können. Wer unverbunden lebt,

verkümmert und vereinsamt. Wer Verbundenheit mit Gott und mit anderen sucht, wird sich selbst begegnen. Die Übungen der Exerzitien möchten anregen und neugierig machen. Sie ermutigen dazu, Gott und Jesus Christus neu und intensiver zu begegnen.

- 1. Woche: „In Verbindung kommen“
- 2. Woche: „Unverbundenes wahrnehmen“
- 3. Woche: „Sich freier binden“
- 4. Woche: „Verbunden leben“

Die Treffen finden jeweils montags um 9:30 Uhr oder alternativ um 20:00 Uhr im Gemeindehaus in Hechtsheim, Georg-Büchner-Str.1 statt. Der Unkostenbeitrag beträgt in diesem Jahr 5 Euro.

Nähere Informationen und Anmeldung bis spätestens 6. Februar 2023 bei M. Tschirpke,
Tel. 06131/592345.



Die katholische Pfarrgemeinde St. Pankratius
und die evangelische Kirchengemeinde
laden ein zum



ökumenischen Neujahrsempfang

Sonntag, 8. Januar 2023



Gottesdienst

um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Pankratius
Mitwirkende: Gospelchor „SoundConnection“

anschließend: **Begegnung** im Jugendheim

Ökumenischer Neujahrsempfang Ebersheim

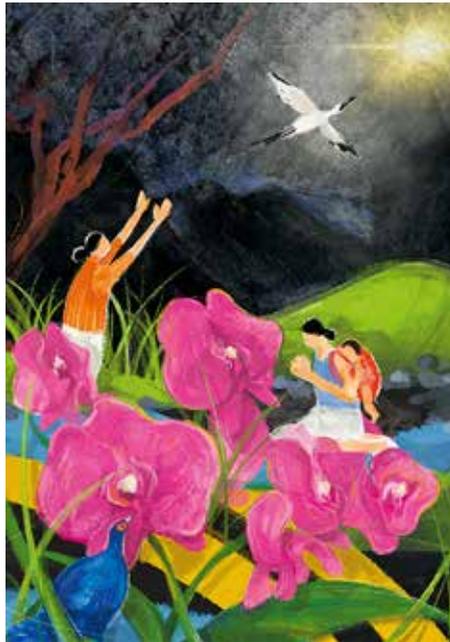
Mittwoch, 04.01.2023 um 19.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche,
anschließend Neujahrsempfang

Weltgebetstag 2023

Die Liturgie unter dem Titel „Glaube bewegt“ wurde von Frauen aus Taiwan erstellt, die in ihren Texten und Gebeten ihre Hoffnungen und Sorgen, Wünsche und Bedürfnisse sowie die eigene Kultur mit einbringen. Dies spiegelt sich auch in den stimmungsvollen Liedern des Gottesdienstes.

Getreu dem Leitwort der Weltgebetstage „Informiert beten – betend handeln“ wird es im Gottesdienst viele Informationen zum Gastgeberland Taiwan geben: Der Inselstaat zeigt große Vielfalt auf kleinem Raum; dies gilt für Geographie und Vegetation, vor allem aber auch für die multiethnische und multikulturelle Bevölkerung. Auch die politischen Spannungen in der Region werden Thema sein.

Wie immer wird die Kollekte für Frauenprojekte in aller Welt verwendet.



Der **ökumenische Gottesdienst** zum nächsten Weltgebetstag findet statt am Freitag, den **3. März 2023**

Zu der Feier sind alle - Männer und Frauen – herzlich eingeladen:

- Um 17 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Hechtsheim
- Um 18 Uhr im katholischen Pfarrzentrum in Ebersheim

Der katholische Pfarrgarten in Ebersheim als Ort besinnlicher Betrachtung

Im hinteren Teil des Gartens wurden im November 2022 mehrere Hecken gepflanzt. Zum Blühen gebracht werden Wildsträucher mit einem hohen tierökologischen Wert, Wildrosen und naturnahe Gartenrosen, die eine kulturgeschichtliche Bedeutung haben.

Die zeitliche Spanne der Blüte reicht von März bis Oktober. In den Farben milchweiß, lichterot und hellrot, zitronengelb, rosa und purpurrot, gelblich- und grünlichweiß blühen die Sträucher.

Die Farbpalette der Früchte reicht von schwarz, grau, braun, blau, rot in verschiedensten Tönungen bis orange. Auch skurrile Formen der Früchte, wie die aufgeblasenen, dünnwandigen, nierenförmigen, rotbraunen oder graugrünen Schoten des Blasenstrauches erfreuen das Auge. Die ziegelrot bis kupferfarbenen, kugeligen Scheinfrüchte der Apfel-Rose und der Bereiften Rose erzeugen ein abwechslungsreiches Farbenspiel mit den verschieden rotgetönten Früchten des

Großkelchigen und Großfruchtigen Weißdorns. Die blau-schwarzen Früchte der Schlehe oder die an großen Fruchtdolden hängenden schwarzen Beeren des Holunders gewichten das Spektrum der Farbtöne ins schwere Dunkel. Luftig leichtere Akzente setzen die erbsengroßen, glasigen, glänzend roten Steinfrüchte des Gemeinen Schneeball, hängend in leicht gewölbten schirmförmigen Trugdolden. Auch die üppigen walzen- bis



flaschenförmigen, ziegelroten Ha-
gebutten der Pillnitzer Vitamin-
Rose bereichern den Wechsel an
Farben und Formen der Früchte.

Gehölze sind in der freien Land-
schaft seltener geworden. Im Pfarr-
garten stellen sie einen wichtigen
ökologischen Beitrag dar. Zahllo-
se gefährdete Tierarten leben von
Groß- und Mittelsträuchern, wie
Schwarzdorn, Schwarzer Holun-
der, Geschlitzblättrige Haselnuß,
Großfruchtiger Weißdorn, Ge-
wöhnlicher Schneeball und Wild-
rosen, wie der Apfel-Rose, der Fast
Hundsrose, der bläulich rot schim-
mernden Hechtrose und einer un-
ter alten Bäumen im Halbschatten

wachsenden Tannen-Rose. Die
weiß bis blassrosa blühende, tan-
nenartig duftende Rose ist eine der
seltensten in Deutschland. Eine Ad-
ventsweide bildet den Endwuchs-
punkt der „Fledermaus-Hecke“,
die den Futterbedarf an nachtakti-
ven Insekten für die im Kirchen-
dach wohnenden 12 bis 20 Braunen
Langohr Fledermäuse sicherstellt.

Gespiegelt wird die Schönheit der
Stauden und Sträucher durch das
seit 2000 Jahren weiß blühende
Wildobst einer breit ausladenden
Mispel. Im Pfarrgarten dient dieser
Blickfang nicht nur als Brut- und
Versteckgehölz, sondern erinnert
an die lange Anbautradition in



Weinbaugebieten. Die Mispel-
früchte dienen u.a. den dramatisch
gefährdeten, nachtaktiven Garten-
schlälfern und Siebenschlälfern als
fruchtbare Nahrungsquelle.

So wird der Pfarrgarten durch le-
bendige Vielfalt eine Oase des Le-
bens. Er bietet der Kirchengemein-
de die Möglichkeit für Aktivitäten
der Jugend, für kleinere Feste und
Gottesdienste im Freien, in einer
naturnahen Umgebung der Schöp-
fung. Der neu angelegte Garten
passt zum Genius Loci. Er wird
zum Rückzugs- und Besinnungs-
ort.

*Für das Pfarrgarten-Team
Jan Paaz*



So können Sie das Projekt unterstützen:

für 30 Euro Rose / Strauch,
für 250 Euro ein schattenspendender Obstbaum,
für 200 Euro Altarbepflanzung / Rosenbogens.
Für die Bepflanzungen ist ein Volumen bis zu 2.500 Euro geplant.
Hinzu kommen dann Bänke für die Sitzcke
oder die Grillecke für je 250 Euro.

Katholische Kirchengemeinde St. Laurentius Mainz-Ebersheim
Bank: Pax-Bank eG
IBAN: DE60 3706 0193 4001 3700 01
Verwendungszweck: „Pfarrgarten Ebersheim“
Gerne erstellt das Pfarrbüro eine Spendenbescheinigung.

Menschwerdung! Mensch werden

Menschwerdung – ein starkes Wort für einen bedeutsamen Vorgang.

Christen denken an die Menschwerdung Gottes als ein Kind in der Krippe.

Doch es geht dabei nicht nur um unseren Gottesglauben: Menschwerdung! Es geht um uns selbst: unser Mensch werden.

Manche Mystiker sprechen von der Geburt Gottes in uns.

„Wenn Gott nicht in dir geboren wird“, heißt es „wird er nirgends geboren“.

Manche sprechen vom „göttlichen Funken“, (Meister Eckhart) der in uns brennt. Auch von der Lebensquelle, die in uns sprudelt (vgl. dazu Joh. 4,14). Von innen nach außen führt der Weg des Werdens, beginnend im Kleinen, um zu wachsen. Doch auch von außen werden wir geformt – von Anfang an.

Wir seien sogar zu einem großen Teil das, „was andere aus uns gemacht haben“, so hat es ein Pastoraltheologe einmal formuliert.

Wir sind Geprägte. Ja.

Sicher auch immer wieder Verprägte: angepasst an Werte und Wünsche anderer und an den vorherrschenden Zeitgeist der Epoche, in der wir leben. Auch das sind wir. Als Originale sind wir gedacht. Niemand taugt nur als Kopie.

Wo nehmen wir Maß? Wo suche ich Orientierung in meinem Werden als Mensch?

„Wir müssen dir helfen, Gott, dich zu finden“, so schreibt die jüdische Intellektuelle Etty Hillesum während der Judenverfolgung im Nationalsozialismus, der beispiellosen Verprägung des Menschen hin zur Unmenschlichkeit.

Und heute?

Krisengeschüttelt suchen wir Auswege. Einen neuen Anfang. Eine menschliche und gerechte Ordnung. Frieden für alle.

Anfangen können wir immer bei uns selbst, dem Frieden Raum zu verschaffen, ihm eine Herberge im Herzen zu geben: unser Denken und Fühlen davon prägen zu lassen.

Wissen wir um den göttlichen Grund, der in jedem Menschen unverwechselbar Gestalt angenommen hat und uns unantastbare Würde schenkt?

Liegt nicht hier unser Maß für den Umgang miteinander und mit der ganzen Schöpfung?

Tragen Krisen in sich selbst nicht immer auch den unzerstörbaren Keim zu tieferem Wandel und Neubeginn? Mensch-werden ist nie abgeschlossen. Gottes Menschwerdung - JESUS - mittendrin.

Christa Cambeis

Mittendrin

Inmitten der Kälte
sei du
das Feuer,
das wärmt.

Inmitten der Angst
sei uns
Balsam der Seele.

Im Dunkel
vor unseren Augen
sei uns
das leuchtende Licht.

Inmitten
unserer Suche
sei Du
Weg und Geleit:

Funke, der brennt
als „ich bin da“.
Mittendrin





Aus der musikalischen Projektarbeit

In den letzten Kirchturmspitzen haben wir für unser Projekt gearbeitet. In allen Stimmen konnten wir eine Verstärkung erreichen, so dass wir Sie nach intensiven Proben am 04.12.22 mit 45 Sängerinnen und Sängern und einem anspruchsvollen Programm in unserer Pfarrkirche Sankt Pankratius verwöhnen dürfen.

Unterstützt werden wir von fünf Solist*innen.

Das Orchester bilden drei Erste Geigen, zwei Zweite Geigen, zwei Bratschen, ein Cello, ein Kontrabass, eine Harfe und die Truhenorgel.

Wir sind gespannt und voller Vorfreude und hoffen, Sie beim Konzert begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, um allen eine Teilnahme ermöglichen zu können. Über eine Spende sind wir sehr dankbar.

Kath. Kirchengemeinde St. Pankratius,

IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10
Pax Bank Mainz

Verwendungszweck: Spende Kirchenchor Adventskonzert

*Hildegard Berkhoff,
Jonas Janson,
Carina Bollig*



Der Kirchenchor St. Cäcilia der katholischen Kirchengemeinde St. Pankratius in Mainz-Hechtsheim lädt ein zum

Adventskonzert

am Sonntag, 04.12.2022 um 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Pankratius

ORATORIO DE NOËL
von Camille Saint-Saëns

AVE MARIA
von Gabriel Fauré

CANTIQUE DE JEAN RACINE
von Gabriel Fauré

MAGNIFICAT AND NUNC DIMITTIS IN G
von Charles Villiers Stanford

Es singen:
Johanna Wingerter, Sopran
Lieselotte Fink, Mezzosopran
Leo Schuler, Alt
Jonathan Peters, Tenor
Julius Wingerter, Bariton/Bass
mit dem Kirchenchor St. Cäcilia

Leitung: Jonas Janson

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

25. Hechtsheimer Weihnachtsmarkt

Nach zwei Jahren Pause öffnet der Hechtsheimer Weihnachtsmarkt seine Pforten wieder. Er findet in diesem Jahr am 3. Adventswochenende, **10. und 11.12.2022**, statt. Unsere Pfarrgemeinde wird wie gewohnt im Zehnerhof präsent sein.



Wir laden Sie herzlich ein, sich dort zu begegnen und mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen. Neben unserer beliebten Krippenausstellung wird es auch Speisen und Getränke geben.

Wie Sie wissen, freuen wir uns auch sehr über Ihre Unterstützung. Ob Sie uns Ihre Weihnachtskrippe zur Verfügung stellen, während des Weihnachtsmarkts für eine oder zwei Stunden an den Ständen oder bei der Krippenausstellung mithelfen oder beim Auf- oder Abbau unterstützen: Sie sind herzlich willkommen.

Auf der Homepage unserer Pfarrgemeinde können Sie sich darüber informieren, zu welchen Zeiten noch helfende Hände benötigt werden, und sich dort direkt in die Liste eintragen. Wenn Sie uns Ihre

Weihnachtskrippe für die Ausstellung zur Verfügung stellen wollen, bitten wir um Ihre Rückmeldung unter weihnachtsmarkt@brs72.de. Wir melden uns dann bei Ihnen zurück.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf schöne Begegnungen

Der Erlös wird in diesem Jahr an die Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V. in Mainz gehen. Der Verein, der sich ausschließlich aus Spenden finanziert, kümmert sich um die Belange von Menschen ohne Wohnung. In der Teestube, die täglich geöffnet ist, können Wohnungslose essen und trinken, sich waschen oder duschen, Kleider wechseln und Wäsche waschen lassen.

*Für das Vorbereitungsteam
Christina Büttner*

Teestube Ebersheim

Seit 1981 existiert nun der Ebersheimer Jugendtreff „Teestube“ und nach längerer Corona-Pause möchten wir die Gemeinde jetzt wieder zu unserem **jährlichen Weihnachtsumtrunk** einladen.

Dieser findet **am 24.12.2022 nach der Christmette** in der Teestube statt. Alle aktuellen und ehemaligen Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Zurzeit sind keine zwingend erforderlichen Hygienemaßnahmen abzusehen, dennoch möchten wir Sie bitten vorab einen Covid19-Selbsttest durchführen. Diese sind bei Bedarf auch vor Ort erhältlich.

Des Weiteren befindet sich die Teestube seit 2018 in einem stetig fortlaufenden Renovierungspro-

zess. Jugendmitglieder und weitere ehrenamtliche Helfer sind seitdem ständig um den Erhalt und die Erneuerung des Gebäudes bemüht. Da jedoch einige Aufgaben nur mit entsprechender fachlicher Expertise erledigt werden können,

möchten wir die Gelegenheit nutzen und hier um die ehrenamtliche Hilfe von Verputzern für einen letzten, im Rohbau befindlichen, Raum zu bitten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte unter der E-Mail-Adresse ramon.knussmann@web.de.

Sollten Sie die Teestube finanziell unterstützen wollen, können Sie Spenden im Pfarrbüro oder beim diesjährigen Weihnachtsumtrunk einreichen.

Ramon Knußmann



Lesesommer wieder ein voller Erfolg

Auch der erste Vorlesesommer fand einen guten Anklang

Auch in diesem Sommer haben wieder viele Schulkinder eifrig gelesen und insgesamt eine bemerkenswerte Anzahl von 630 Büchern verschlungen, dabei kamen 75515 Seiten zu Stande. Hut ab und herzlichen Glückwunsch an alle Lesemonster!

Der erfolgreiche Abschluss des Lesesommers wurde natürlich auch gebührend gefeiert. Ein grandioses Mitmachtheater „Aladin und die Wunderlampe“ aufgeführt vom Galli Theater bereitete allen Zuschauern und Mitmachern großen Spaß.

Erstmalig fand gleichzeitig der Vorlesesommer statt, an denen alle Kinder, die noch nicht im Lesalter sind, teilnehmen konnten. Den kleinen Vorlesemonstern wurden spannende Bücher und Geschichten von ihren Eltern, Großeltern, Geschwister, etc,.. vorgelesen. Einen herzlichen Dank an alle Vorleser, denn Vorlesen ist sehr wichtig für und bei der Entwicklung von Kindern.

Das Team der KÖB Hechtsheim freut sich schon jetzt auf alle lese- und vorlesebegeisterten Kinder im nächsten Sommer.

*Martina Scholz
für das Team der KÖB Hechtsheim*



© OpenClipart-Vectors-pixabay

Advent in der Bücherei

Zeit für ein wenig Besinnlichkeit, gemeinsames Singen und einen Glühwein/Kinderpunsch

Wir laden ein zu einer kleinen Auszeit in der hektischen Adventszeit. Wir wollen gemeinsam einer Geschichte lauschen, etwas singen und einen Glühwein/ Kinderpunsch trinken.

Dazu laden wir ALLE herzlich ein.

Freitag, 02. Dezember 2022 18.30 bis ca. 19.00 Uhr

VOR der Bücherei

Bitte eine Tasse mitbringen!

Das KÖB Team St. Pankratius Mainz-Hechtsheim

Der Eule tief ins Auge sehen...

... und einen Marder streicheln - wohl eher eine Geschichte aus der „Schule der magischen Tiere“?

Ganz und gar nicht! Dieses durften die Lesesommer-Kinder im **Weingut Alwin Schmitz** erleben!

Dank der Vermittlung von Herrn Alois Schmitz verwandelte sich an



diesem Tag das Weingut in die „Erlebnisschule Natur“!

Mit einem „Event-Bus“ reisten dabei auch die „tierischen“ Gäste an, die ansonsten sehr scheu sind und uns deshalb auch sehr selten begegnen: Hase, Kaninchen, Frischling, Eichhörnchen, Eule, Waschbär, Rehkitz. Mit großer Neugier und Vorsicht näherten sich die Kinder den Exponaten, die Herr Willmann, zuständig für Erlebnispädagogik beim Jagdverband, zum Anfassen, Fühlen und Streicheln hervorzubereite. Ausnahmsweise – so wurde den Kindern beigebracht, denn eine solche Nähe zu den Tieren in der Natur ist gefährlich – für Mensch und Tier!

Am Ende der Veranstaltung haben wir uns doch wieder der „Erlebnisswelt Buch“ zugewandt.

Die erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lesesommers durften ihre Urkunden und sehr schöne Preise entgegennehmen. Wie schön, dass die Ski- und Sportprofis, die Kammerspiele Mainz, die Römer-Apotheke, das

Schmuckkollektiv Mainz und die Buchhandlung Ruthmann den Leseeifer der Kinder mit sehr großzügigen Geschenken belohnt haben. Es war ein sehr schöner Nachmittag bei Trauben, Wein, Saft und Fassbrause, für die Kinder, die Eltern und für uns!

Ein ganz herzliches Dankeschön der Familie Schmitz für ihre Gastfreundlichkeit und der Rheinhessenbrauerei für den Erfrischungs-trunk!

*Marie-Luise Lappe
für das Bücherei-Team*

Literatur ohne Frühstück

Im September haben wir wieder mit unseren Lesungen begonnen, aber wegen der Pandemie ohne Frühstück. Inge Metz stellte das Buch „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens vor.

Meine Mitarbeiterinnen Klara Becker, Marianne Lang, Monika Malter, Roswitha Reitz, Christine Tiator und ich empfanden den Neuanfang als gelungen.

Anschließend haben wir beschlossen, auch in Zukunft das Frühstück wegfallen zu lassen. Wir haben im Januar 2011 mit dem Literaturfrühstück begonnen und es war schön, dass sich so viele Leute beim Frühstück unterhalten und sich näher kennen lernen konnten.

Aber inzwischen sind wir Veranstalterinnen fast 12 Jahre älter

geworden und es ist anstrengend, für fast 60 Leute Frühstück vorzubereiten, danach aufzuräumen, zu spülen und Küche und Räume sauber zu hinterlassen.

Die nächsten Termine stehen bereits fest:

- am **27. November 2022** um 10:30 Uhr wird Monika Beer ihr zuletzt erschienenes Buch „Leben, Lieben, Pilgern“ vorstellen
- am **26. Februar 2023** wird Friederike Grünwald über Erich Kästner referieren.

Ab dem neuen Jahr wollen wir die Anfangszeit von 10:30 Uhr auf 11:00 Uhr verlegen.

Irmgard Tapp

Laien leiten Wort-Gottes-Feiern

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18, 20)

Dieses Bibelzitat ist ein Lied, das mir aus den Kinder- und Jugend-Gottesdiensten meiner Kindheit wohl vertraut ist, und das mir Zeit meines bisherigen Lebens stets im Ohr und im Herz geblieben ist. Und wahrscheinlich ist es auch dieses Motto, das mich bewogen hat, mich zusammen mit Angelika Klein für eine Ausbildung zum Leiter/Leiterin von Wort-Gottes-Feiern durch den Pfarrgemeinderat anmelden zu lassen.

In jeder Versammlung im Namen Christi ist er anwesend. In der Verkündigung des Wortes Gottes ist er anwesend. Oder wie es im nachsynodalen apostolischen Schreiben vom 30. September 2010 „Verbum Domini“ von Papst Benedikt XVI heißt: „Christus, der unter den Gestalten von Brot und Wein wirklich gegenwärtig ist, ist in analoger Weise auch in dem Wort gegenwärtig, das in der Liturgie verkündigt wird.“

Und durch Taufe und Firmung sind wir mittels des gemeinsamen Priestertums grundsätzlich befähigt, dieses Wort-Gottes zu verkünden und unseren Glauben zu teilen. Wir versammeln uns im Namen Christi zu unterschiedlichen Feiern: zu Andachten, Tagzeitenliturgien, Wort-Gottes-Feiern, Gebeten. Und in all diesen Feiern teilen wir unseren Glauben und erfahren wir die Gegenwart Gottes. In dieser Vielfalt wird der Reichtum der Liturgie sichtbar.

Neben der Tagzeitenliturgie und der Eucharistie ist die Wort-Gottes-Feier als eigenständige strukturierte Gottesdienstform bekannt. Diese Gottesdienstform zu leiten, die Struktur zu erlernen, mit den zur Verfügung stehenden Materialien zu arbeiten und einfach zu üben, waren das Ziel und der Gegenstand der Ausbildung zur Leiterin für Wort-Gottes-Feiern.

Der Kurs wurde zusammen mit einem Kurs für Kantorinnen durch das Referat Liturgie und das kirchenmusikalische Institut des Bistums Mainz durchgeführt. Gera-

de diese Verbindung bereicherte den Kurs sehr. An der Ausbildung nahmen für die Gemeinde St. Pantkratius Mainz-Hechtsheim Frau Angelika Klein und Herr Kai Zabel teil, die somit die bischöfliche Beauftragung für die Pfarrgruppe Hechtsheim/Ebersheim innehaben. Als Kantorin wurde Andrea Körner aus Hechtsheim ausgebildet.

Mit Blick auf die Zukunft wird aus meiner Sicht die einzelne Gemeinde auch ein größeres Maß an Eigenverantwortung für die Gottesdienstfeiern übernehmen müssen, will sie der Mahnung des Apo-

stels Paulus aus dem 1. Brief an die Thessalonicher nachkommen: „Betet ohne Unterlass!“.

Wenn „Laien“ die Wort-Gottes-Feiern oder Andachten vorbereiten und ihnen vorstehen, Frauen wie Männer, Laien wie Hauptamtliche, dann teilen diese ihren Glauben mit der versammelten Gemeinde. Und je mehr Frauen und Männer sich dafür bereit erklären, um so vielfältiger und lebendiger wird die Gemeinde und umso mehr spiegeln die Gottesdienste und Andachten den Glauben der Gemeinde wider.

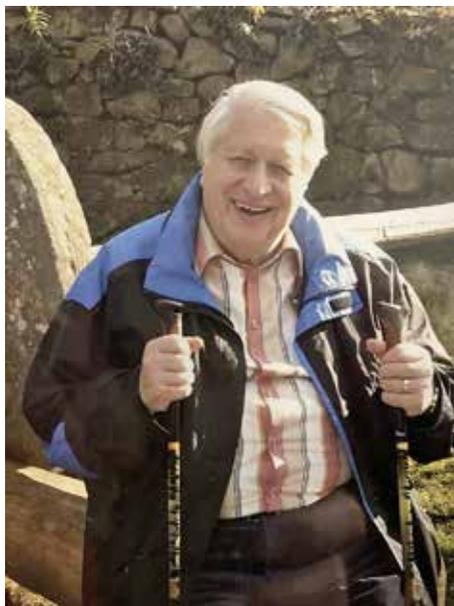
Kai Zabel



Gedächtnis Hans Josef Wucher

Hans Josef Wucher aus unserer Gemeinde St. Pankratius ist am 16.09.2021 im Alter von 85 Jahren verstorben.

Er war ein besonderer Mensch, beruflich engagierter Banker mit offenem Herzen und Vater von zwei Töchtern, der sein Leben auf der Basis seines christlichen Glaubens gestaltete.



So engagierte er sich im Laufe seines Lebens

- als Dekanatsjugendleiter des Dekanates Stadt Mainz
- bei der Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V. als Mitglied und Unterstützer
- bei „Armut und Gesundheit e.V.“ als Vorstandsmitglied
- im Vorstand des mittlerweile aufgelösten Kinderhilfe e.V. des ehemaligen Wendelinusheimes im Gonsenheimer Wald
- als Gründungsmitglied des Dombau Vereins und dessen Geschäftsführer von 1999 bis 2006
- im Stiftungsrat des Hohen Doms zu Mainz
- in der Förderstiftung der Maria Ward-Schule Mainz (u. a. mit Hilfsaktionen für die Burkina-Faso-Partnerschaft der Maria Ward-Schwestern)
- Beherbergung einer Studentin aus Burkina Faso und Ermöglichung ihres Studienabschlusses an der Kath. Fachhochschule Mainz
- in der Multiple Sklerose Stiftung, DMSG, als Mitglied von 2004 - 2018 und als stellvertretender Vorsitzender von 2010 - 2018
- Unterstützung von Transporten

ins ehemalige Kriegsgebiet Jugoslawien

Dafür erhielt er als Anerkennung das Bundesverdienstkreuz und die St. Martinus-Medaille der Diözese Mainz.

- als „Seele“ des Netzwerkes der Rumänienhilfe der Pfarrei St. Pankratius mit mehreren LKW-Transporten jährlich mit vielen zupackenden Helfern aus der Kirchengemeinde und der Pfarrer-Landvogt-Hilfe e.V..

Ein Katholik: allumfassend, Menschen liebend im Dienste Gottes!

Seine Familie hat die Spenden zu seinem Begräbnis über 4000 € unserem Rumänienhilfekreis für weitere Aktionen zugeführt, darüber

hinaus ca. 3000 € für ein Burkina-Faso-Projekt an Misereor.

Daher gilt der besondere Dank unserem lieben Hans Josef, natürlich auch seiner Ehefrau Ursula und seiner ganzen Familie. Unser Dank geht auch an alle Gemeindemitglieder, die unsere Rumänientransporte mit Waren oder Spenden unterstützten.

*Adriane Zima,
Toni Herber,
Jeanette Wachter,
Dr. Ursula Keinheisterkamp
Sigrid Stollenwerk
in Vertretung aller
anderen Helfer unseres
Rumänienhilfekreises*

Spenden für die Rumänienhilfe:

Pfarrreikonto St. Pankratius
Hechtsheim:
Pax Bank,
IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10
BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: „Rumänienhilfe“



Impressionen Rumänienhilfe



Möbel und gespendete Hilfsgüter werden gesammelt. Wenn genug zusammengekommen ist wird ein großer LKW damit beladen und nach Rumänien gesandt. Dabei sind auch spezielle Betten aus dem Seniorenheim der Arbeiterwohlfahrt.



Die umfangreiche Lieferung vom 20.07.2022 erfreut Menschen in Brasov, Venetia und Sacele.

Adam Bork, ein Mann der ersten Stunde

Am 15. Oktober 2022. verstarb das Gründungsmitglied der KAB, Adam Bork im Alter von 93 Jahren. Adam Bork gehörte zu den jungen Leuten, die gleich nach dem Ende des zweiten Weltkriegs katholische Jugendarbeit im Bistum Mainz aufbauten.

Seine Berufsausbildung hatte er in Ludwigshafen gemacht. So kam er in Verbindung mit dem dortigen Sekretariat der Christlichen Arbeiter Jugend Deutschlands.

Beim ersten Deutschen Katholikentag 1947 in Mainz organisierte Adam Bork mit anderen die Herrichtung des Geländes auf dem heutigen Jugendwerk. Es sollte der Hauptveranstaltungsort des Katholikentages werden. Es mussten Trümmer beseitigt und Bombenrichter ausgefüllt werden. Für die Arbeit organisierte Adam Bork Hechtsheimer Lehrlinge aus dem Bauhandwerk. Aus diesen bis zu 70 jungen Männern entstand dann die erste Gruppe der Christlichen Arbeiter Jugend in Hechtsheim.



Für die Jugendlichen gab es vor Ort keine Freizeitbeschäftigung. Deshalb organisierte Adam Bork Bildungs-Veranstaltungen und Tanz-Abende. Die Kosten für Heizung und Saalmiete wurden mit Abfallholz von Baustellen der Maurerlehrlinge bezahlt. Auf Dauer musste für die CAJ ein eigener Raum, ein eigenes Heim geschaffen werden. Bürgermeister Dreibus gab dafür einen Kellerraum in der

Frühlingschule frei. Die jungen Handwerker richteten den Raum selbst als Gruppenraum ein.

Mit der Zeit wurde in der Bildung der Einsatz von Medien immer wichtiger. Adam Bork beschaffte von dem gerade gegründeten Landesfilmdienst ein Filmprojektor. Es wurden Filmvorführungen in der Sängerkapelle, im Saalbau Braunwarth und im Sommer auf den Straßen von Hechtsheim durchgeführt.

Eine weitere große Herausforderung war der Einsatz der CAJ im Bauorden. Unter dem damaligen Jugendseelsorger Hermann Mai-

er wurde 1948 die Kapelle im Jugendwerk und später die Kirche in Dorndiel gebaut. Bei diesen Einsätzen entstanden Freundschaften mit ebenfalls dort eingesetzten belgischen CAJlern. Der Leiter dieser Gruppe wurde später Priester und Missionar in Ruanda. Aus dieser Freundschaft entwickelte sich eine enge, intensive Partnerschaft der CAJ/KAB mit einer Gemeinde in Ruanda, die bis zum Genozid 1990 Bestand hatte.

Das Jugend Orchester der KAB ist eine Idee von Adam Bork. Viele Hechtsheimer begründen ihre Liebe zur Musik und das Beherr-

schen eines Instrumentes aus der Mitgliedschaft im Jugendorchester. Dort wurde nicht nur musiziert und Konzerte gegeben, sondern es gab auch Freizeitgestaltung für die Kinder mit Zeltlager und Ferienfahrten. Leider konnte nach dem Tod des Orchesterleiters kein Nachfolger mehr gefunden werden und das Jugend Orchester musste eingestellt werden.

Von der CAJ zur KAB, von der Jugendorganisation zum Erwachsenenverband. In der KAB ist Adam Bork seinen Weg für eine christliche, soziale und gerechte Arbeitswelt weitergegangen. Er gründete in Hechtsheim einen KAB Ortsverein und beteiligte sich maßgeblich am Aufbau der KAB im Bistum Mainz. Seine Ideen, seine Impulse und sein Wirken sind in der KAB noch heute zu spüren.

Die Verantwortung in der KAB brachte es mit sich, dass Adam Bork in vielen anderen Vereinen und Gruppierungen mitarbeitete. Hervorzuheben ist sein Engagement im Kinderhilfswerk eV. mit den Häusern Martinshütte und im Binger Wald und im Wendelinusheim im Gonsenheimer Wald. Viele

Hechtsheimer haben das Wendelinusheim als Ort der „Stadttranderholung“ in vielen Sommerferien in guter Erinnerung. Über die Arbeit in der KAB hinaus hat sich Adam Bork auch in den neu gegründeten Räten engagiert. Er war Mitglied im ersten Pfarrgemeinderat. Und war, nachdem der Amtsinhaber beruflich versetzt wurde, zwei Wahlperioden der Vorsitzende dieses Gremiums.

In den ersten Diözesanen Räten vertrat Adam Bork die KAB. Für seine Verdienste hat das Bistum Mainz Adam Bork mit der Martinusmedaille ausgezeichnet.

Neben allem ehrenamtlichen Einsatz war Adam Bork ein begeisterter Fotograf.

Die KAB ist dankbar für die Arbeit, die Impulse und die Ideen von Adam Bork. Wir werden für Adam Bork beten und in der Heiligen Messe an ihn denken

Heribert Kron



„Komm wir finden einen Schatz“

So lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung. 68 Kinder unserer Pfarrgruppe sind inzwischen mit ihren 14 Katechet*innen als Schatzsucher aufgebrochen, um gemeinsam die Geheimnisse unseres Glaubens und die Freundschaft mit Jesus zu entdecken. Dabei werden uns unterschiedliche Aktionstage, wöchentliche Gruppenstunden, Weggottesdienste, Plusangebote (freiwillige Angebote) und Kinder- und Familiengottesdienste begleiten.

Auf uns wartet also ein großes Abenteuer, das vielleicht manchmal auch anstrengend und herausfordernd sein wird. Manchmal muss man vielleicht auch genau hinschauen, um den Schatz des Glaubens entdecken zu können. Doch es wird gewiss auch viel Spaß und Freude machen als Gemeinschaft unterwegs zu sein, um Neues zu entdecken und zu erleben.

Anja Becker



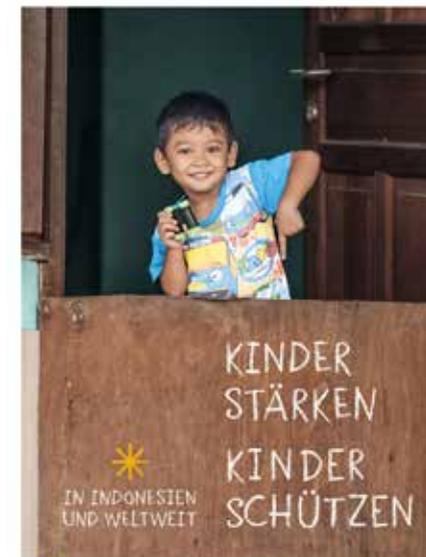
Erstkommunionvorbereitung 2022/2023

Kinder stärken, Kinder schützen

Unter dem Motto „**Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit**“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind.

In Asien, der Schwerpunktregion der Sternsingeraktion 2023, zeigt das Beispiel der ALIT-Stiftung in Indonesien, wie mit Hilfe der Sternsinger Kinderschutz und Kinderpartizipation gefördert werden. Seit mehr als zwanzig Jahren unterstützt ALIT an mehreren Standorten Kinder, die aus unterschiedlichen Gründen gefährdet sind oder Opfer von Gewalt wurden. In von ALIT organisierten Präventionskursen lernen junge Menschen, was sie stark macht: Zusammenhalt, Freundschaften, zuverlässige Beziehungen und respektvolle Kommunikation.



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
2023 • C • M • B • 23

www.sternsinger.de

Die Aktion Dreikönigssingen 2023 bringt den Sternsängern nahe, dass Kinder überall auf der Welt ein Recht auf Schutz haben – im Beispielland Indonesien genauso wie in Deutschland. Und sie macht deutlich, dass es Aufgabe der Erwachsenen ist, dieses Kinderrecht einzufordern und zu gewährleisten.

*Artikel von
Sternsinger.de*

Sternsinger Hechtsheim

Die Hechtsheimer Sternsinger bringen Ihnen am **7. und 8. Januar 2022** den Segen für das Neue Jahr.

Wenn Sie den Sternsingersegen bekommen möchten, werfen Sie bitte den ausgefüllten Anmeldeabschnitt bis zum 2. Januar in den Briefkasten des Pfarrbüros oder melden Sie sich bis zum 2. Januar per Mail an (claudia.schmitt.mz@web.de). Sollten Sie den Anmeldetermin verpassen, können Sie leider nicht von den Sternsängern besucht werden. Sie können sich dann aber gerne ein Segenspäckchen mitnehmen, das in der Kirche ausgelegt wird.

Eine Sternsingeraktion ohne Könige und Sternträger ist natürlich nicht möglich.

Deshalb laden wir alle Kinder ab der ersten Klasse, die Sternsinger werden möchten, ein, sich per Mail bis zum 15.12.2022 bei claudia.schmitt.mz@web.de anzumelden.

Den genauen Ablauf der Sternsingeraktion werden wir allen Sternsängern dann per Mail mitteilen.

Wir freuen uns auf Euch!

*Ihre/Eure Sternsinger
von St. Pankratius*

Sternsingerzettel 2023

Ich / wir möchte/n den Sternsingersegen erhalten:

Name:

Straße, Hausnummer:

Sternsinger Ebersheim

Du möchtest Kindern helfen, denen es nicht so gut geht wie dir?

Du möchtest Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern und Freude bringen?

Dann bist du bei den Sternsängern genau richtig!

Wir haben gute Neuigkeiten: Sternsingen findet in unserer Pfarrei wieder statt und wir freuen uns schon jetzt riesig auf die Aktion!

Wir laufen vom **6. bis 8. Januar 2023** durch Ebersheim, bringen den Segen und sammeln Spenden für Kinder in Indonesien und weltweit. Am 6. Januar treffen wir uns um 15 Uhr im Pfarrzentrum, teilen die Gruppen ein und laufen bereits die ersten Straßen ab.

Am **21. Dezember 2022 um 16 Uhr** findet ein Vortreffen in den Jugendräumen (Großgewann 2) statt. Dann kannst du andere Kinder kennenlernen, wir können uns auf die Aktion einstimmen und Fragen klären.

Hast du Lust mitzumachen oder möchtest noch etwas wissen? Schreib am besten eine E-Mail an sternsinger@st-laurentius-ebersheim.de.

Wir versuchen, an jedes Haus zu kommen. Leider haben wir aufgrund der sehr kurzen Ferien weniger Zeit. Deshalb bitten wir um Verständnis, falls wir es nicht zu Ihnen schaffen.

Wir freuen uns auf euch und die kommende Aktion!

*Luka Marie Blüm
und Lasse Pyka*



„Schade, schade wieder keine Schokolade...“

Schokolade gab es am Sonntag der Hechtsheimer Winzertage tatsächlich nicht. Stattdessen aber leckeren Kuchen und ordentlich was auf die Ohren.

Kurz vor ihrem offiziellen Abschiedskonzert trat die Mainzer A Cappella-Band „So!... und nicht anders“ (kurz SUNA) am 11. September 2022 vor Freunden und Förderern der KiTa St. Franziska auf. Der Förderverein lud hierzu anlässlich seines 25-jährigen Bestehens in den Christophorus-Hof ein. Bei bestem Spätsommerwetter eröffnete Bea Schnettker am frühen Nachmittag die ausverkaufte Veranstaltung. Die langjährige Leite-



rin der KiTa St. Franziska ehrte die derzeitigen Vorstandsmitglieder und dankte ausdrücklich allen, die die Arbeit des Fördervereins unterstützen und sich zugunsten der Kindertagesstätte engagieren.

Anschließend erfolgte der ersehnte Auftritt von SUNA. Die 5-köpfige Band, die coronabedingt leider um ein Mitglied dezimiert auftreten musste, begeisterte in den folgenden eineinhalb Stunden mit viel Wortwitz und Ohrwurm-Melodien die Zuschauer. Als Sonderpreisträger des Internationalen Kleinkunstfestivals in Koblenz und erfolgreiche Teilnehmer des Internationalen A Cappella-Wettbewerbs in Leipzig stehen SUNA seit Jahren mit A Cappella-Popmusik auf der Bühne und unterhalten ihr Publikum generationsübergreifend. Dank Thomas Lang, Bandmitglied und Erzieher der KiTa St. Franziska konnten insbesondere auch die anwesenden KiTa-Kinder viele Refrains mitsingen, so auch den in KiTa-Kreisen sehr beliebten Schokoladen-Song.

Seinen Höhepunkt und krönenden Abschluss fand das Konzert schließlich mit der Zugabe: „Das ist Mainz, ganz alleine, das geb‘ ich nicht zurück...“ - schallte es weit über den Winzerhof hinaus. Während der Pause und im Anschluss an das Konzert bot der Förderverein mit Unterstützung der Elternschaft Kaffee und ein umfangreiches Kuchenbuffet an. Ergänzt wurde das Angebot durch kühle Getränke der Winzerin Simone Schmitt-Rieth, die trotz des Winzertage-Wochenendes ihren Hof für dieses besondere Event zur Verfügung stellte.

Der Förderverein bedankt sich bei allen, die sich an der Organisation beteiligt und zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Ein Großteil der durch den Förderverein mit Hilfe verschiedener Projekte und Aktionen akquirierten Gelder kommt der geplanten Erweiterung des Außengeländes in der Rieslingstraße 1 zugute, welche sich aktuell in Planung befindet.

*Elke Franz
(Verein der Freunde und Förderer
der Kita St. Franziska)*





Gold für die Kita St. Franziska!

Die Themen „Gesunde Ernährung – Bewegung – Entspannung“ werden in der Kita Sankt Franziska schon lange „Groß geschrieben“ und sind fester Bestandteil der konzeptionellen Arbeit. Und genau dafür gab es nun ein Zertifikat in Gold!

Nach Auszeichnungen in Bronze und Silber durfte Frau Bea Schnettker (Kita Leitung), gemeinsam mit ihren Gästen Frau Dr. Stefanie Gnos (Elternvertretung) und Herrn Werner Clas (Trägervorteiler), am Freitag, 21. Oktober 2022 Frau Talin Kahhali, Gesundheitscoach von der AOK Mainz begrüßen.

Frau Kahhali überreichte Frau Schnettker das Goldene Zertifikat für „Gesunde Kindertagesstätten“ und bedankte sich für die motivierte und engagierte Arbeit während der vielen Projektjahre. Die Kita-Kinder erfreuten die Gäste mit einem Herbstlied und anschließend wurde mit gesunden Säften auf die Auszeichnung angestoßen.

Bereits seit 2008 nimmt die Kita am Präventionsprogramm „Tiger-Kids“, später weiterentwickelt als „Jolinchen Kids“, der AOK aktiv teil. Gemeinsam mit dem „Drachenkind Jolinchen“ geht's im



Kita-Alltag immer wieder auf Entdeckungsreise, um auf spielerische Art und Weise Freude an Bewegung, gesundem Essen und Entspannung kennenzulernen.

Dazu gibt es in der Kita viele Bereiche, in denen dies auf besondere Weise erlebt werden kann:

- der wunderschöne Snoezleraum, der dazu einlädt, bei Traumreisen und Stilleübungen, leiser Musik und Lichtakzenten zu entspannen



- die selbst angelegten Hochbeete, die Kinder und Erzieher einladen, zu pflanzen, zu beobachten, zu ernten und Natur und Ernährung mit allen Sinnen zu genießen
- die Kinderküche, in der die ge-

ernteten Früchte und Gemüsesorten zubereitet werden können, und auch viele andere Rezepte aus den Jolinchen Kids-Büchern ausprobiert werden

- der großzügige Turnraum, der im täglichen Wechsel von allen Kita-Gruppen für vielerlei Bewegungsangebote, aber auch Entspannungstechniken, wie zum Beispiel Kinder-Yoga genutzt, und zusätzlich vom TV Hechtsheim mit einem wöchentlich stattfindenden Sportprogramm unterstützt wird, u.v.m.

Aber nicht nur die Kinder profitieren von dem langjährigen Projekt. Auch für die Erzieher*innen bietet die AOK Fortbildungen zu den Bereichen Entspannung & Achtsamkeit sowie Bewegung und gesunde Ernährung an und trägt so zur Erziehergesundheit bei.

In den ersten Jahren wurden Elternabende zu den Themenbereichen angeboten. Ziel ist es, die Elternpartizipation auch im Rahmen der Möglichkeiten mit Corona wieder aufleben zu lassen, denn ein frühes Bewusstsein für eine gesunde Lebensweise prägt ein Leben lang.

*Birgit Bernard
(Stellvertretende Leiterin)*

Wir besuchen die Teddyklinik

Nach drei Jahren Coronapause konnten wir in diesem Jahr endlich wieder mit unseren Wackelzähnen die Teddyklinik besuchen

Diese großartige Aktion für Kita-Kinder soll ihnen dabei helfen, die Angst vor Ärzten oder dem Krankenhaus zu überwinden.

Am Freitagmorgen ging es los! Nachdem alle Kuscheltiere, Kinder und ErzieherInnen bereit waren und auch alle Kuscheltierkrankenkarten eingepackt waren, starte-



te unser Abenteuer mit der ersten gemeinsamen Busfahrt seit langer Zeit - inklusive Umsteigen zur Teddyklinik am Kisselberg. Sehr aufgeregt, gespannt und etwas nass vom Regen erreichten wir unser Ziel. Hier wurden wir sehr freundlich von MedizinstudentInnen begrüßt, die sich uns als Teddydocs vorstellten.

Jedem Kind und Kuscheltierpatienten wurde ein persönlicher Teddydoc zur Seite gestellt. Dieser begleitete sie durch alle Fachbereiche der Teddyklinik. Jedes Kuscheltier wurde seiner „Krankheit“ entsprechend „fachgerecht“ verarztet, in Abteilungen wie z. B. „Zahnklinik“ oder „Unfallchirurgie“. In der „Apotheke“ gab es „süße Medizin“, nicht nur für Kuscheltiere.

Sogar die ein oder andere Operation war von Nöten. Hier lernten wir, dass der Bär Bruno eine Beatmung während seiner Operation braucht und auch wie er betäubt wurde, damit er bei seiner Operation keine Schmerzen spürt. Nach dieser abwechslungsreichen Tour durch

die „medizinischen Fachbereiche“ konnten sich die Kinder in einem Aufenthaltsraum mit ihrem mitgebrachten Frühstück stärken. Dann startete unser Abenteuer „Busfahren zurück zur Kita“! Hier warteten bereits Eltern, trockene Kleidung und ein warmes Mittagessen auf die Kinder.

Am Montag im Morgenkreis gab es viel zu erzählen: den starken Regen und dass der Bus nicht pünkt-

lich zurückfuhr, fanden die Kinder doof. Der Besuch mit den Teddydoktoren aber war ein voller Erfolg!

Wir bedanken uns herzlich bei allen ehrenamtlichen Teddydoktoren, die diese tolle Aktion für die Kinder möglich machen.

*Karen Lucas,
Kita St. Laurentius*



Firmung 2022

30 Jugendliche unserer Pfarrgruppe haben am Samstag, 2. Juli und Sonntag, 3. Juli 2022 das Sakrament der Heiligen Firmung empfangen. Die Firmspender Weihbischof Udo Markus Bentz und Domkapitular Franz-Rudolf Weinert haben uns deutlich gemacht, auf welches Abenteuer wir uns mit dem Heiligen Geist einlassen.



Was wir gemeinsam auf dem Weg der Vorbereitung begonnen haben, darf nun, besiegelt durch den Heiligen Geist, wirksam werden im Leben jedes Einzelnen. Die persönliche Entscheidung, den Lebensweg mit Gottes Hilfe zu gehen, kann sich entwickeln und reifen. Wir danken allen, die uns unterstützt und im Gebet begleitet haben.

Kaplan Lévi Hinglo



Firmung 2023

Die Vorbereitungen für den nächsten Firmkurs haben begonnen. Nach dem Infoabend am Donnerstag, 3. November 2022, freuen wir uns auf die Anmeldungen der neuen Firmbewerber/-innen. Im März 2023 startet dann die Vorbereitung auf den Empfang des Firmsakramentes, welches am 2. Juli 2023 durch Bischof Peter Kohlgraf gespendet wird. Gerne dürfen Sie unser Vorbereitungsteam unterstützen! Wir freuen uns auf SIE! Bitte

melden Sie sich bei Kaplan Lévi Hinglo oder in einem der Pfarrbüros. Die Freude am Glauben und die Erfahrung der Gemeinschaft mit Gott und untereinander sind zentrale Elemente unseres Kurses. Bitte beten Sie jetzt schon für die Jugendlichen, die ihre Entscheidung noch treffen werden, und alle, die bereits auf dem Weg der Vorbereitung sind.

Herzlichen DANK!



Zeltlager 2022 in Ferschweiler: In zehn Tagen durch die Zeit

Auch in diesem Jahr waren wir vom Zeltlager der Katholischen Jugend Ebersheim wieder für zehn Tage mit 85 Kinder und 65 Leiter*innen unterwegs, dieses Jahr auf dem Jugendzeltplatz Ferschweiler und unter dem Motto „Jagd durch die Zeit“.

Da die Zeitmaschine zweier verrückter Professoren kaputt gegangen war und uns unkontrolliert in die Vergangenheit befördert hatte, verbrachten wir die nächsten zehn

Tage damit, in unterschiedlichen Zeitaltern nach den verstreuten Zahnradern zu suchen. Über die Antike, das Mittelalter, die 80er und viele weitere Zeiten schafften wir es nach 10 Tagen letztendlich wieder in die Gegenwart.

An dieser Stelle wollen wir noch ein großes Dankeschön an das ganze Team aussprechen und an alle anderen, die mit ihrer Arbeit dieses Lager Jahr für Jahr möglich machen.



Nächstes Jahr wird das Zeltlager von Montag, 21. August bis Mittwoch, 30. August 2023 stattfinden.

Die Anmeldung dazu wird ab Ende Januar auf unserer Website

www.zeltlager-in-ebersheim.de

zu finden sein und auch auf unseren Social Media Kanälen beworben werden.

Facebook: Zeltlager Ebersheim;
Instagram: @zeltlagerebersheim)

Bei Fragen können Sie sich auch gerne per Mail bei uns melden:

zeltlager.ebersheim@gmail.com

Bis dahin wünschen wir Ihnen eine gute Zeit!

Aaron Creachcadec,

Finn Schaar und

Annick Weinandi

Lagerleitung 2022



Jüngerer Zeltlager

Am 14. August 2022 war es so weit. Ca. 40 kleine Judels und ihre BetreuerInnen machten sich mit Sack und Pack auf den Weg ins 10-tägige Zeltlager der KJH nach Weselberg / Pfalz.

Das jüngere Zeltlager stand in diesem Jahr unter dem Motto „Konferenz der Tiere“ und so wurden alle TeilnehmerInnen schon beim Reisesegen im Gemeindehaus von diversen „Tieren“ in Empfang genommen und auf eine Reise voller Abenteuer vorbereitet. Nach dem Empfang des Reisesegens ging es dann auch schon gepaart mit den besten Wünschen winkender Eltern mit dem Bus los.

In Weselberg angekommen wurden nach dem Entladen des Busses auch sogleich die Zelte in Beschlag genommen und gemütlich eingerichtet. Nach einer Begrüßungsrunde am Lagerfeuerplatz ging es los mit dem ersten Programmpunkt: dem O-Lauf. Bei diesem Orientierungslauf müssen die einzelnen Gruppen selbstständig einen vorgegeben Weg anhand einer Karte finden und



auf diesem Weg an verschiedenen Stationen Aufgaben erfüllen. Wie in jedem Jahr war auch dieser Programmpunkt ein voller Erfolg und die kleinen Judels hatten riesigen Spaß dabei. Auch wenn nicht alle Gruppen in der vorgegeben Zeit das Ziel erreicht hatten, tat dies der Stimmung keinen Abbruch.

Die nächsten Tage wurde bei schönstem Wetter gemeinsam gespielt, gebastelt und gesungen. In der Mitte des Zeltlagers stand einer der Höhepunkte an. Wir fuhren alle gemeinsam ins Felsland Badeparadies in Dahn. Gestärkt durch un-

ser traditionelles Schwimmbadesen (Nudelsalat mit Brötchen) und einer Dusche unter warmem Wasser ging es gegen Abend wieder zurück auf den Zeltplatz. An diesem Abend war es um das Lagerfeuer herum schnell ruhig.

In diesem Jahr durfte das Zeltlager auch wieder überfallen werden, was bei den kleinen Judels mit gemischter Freude aufgenommen wurde. Die kleinen Judels haben die Aufgabe, als Nachtwache das Lager zu verteidigen. Manch eine Nacht blieb ruhig, in anderen Nächten hingegen hatten die Nachtwachen viel zu tun und konnten nicht an Schlaf denken. Der letzte Abend wurde traditionell mit dem „bunten Abend“ beendet. An diesem Abend

wird unter dem Zeltlagermotto ein Lagerfeuer veranstaltet und einzelne Gruppen präsentieren selbst ausgedachte Sketche, Lieder oder Tänze.

Nach einem wundervollen Abend fielen alle kleinen Judels müde in ihre Schlafsäcke. Nach 10 Tagen kamen wir am 23. August 2022 erschöpft und müde aber total glücklich wieder am Gemeindehaus an und wurden dort freudig von wartenden und winkenden Eltern in Empfang genommen. Wir freuen uns schon heute auf das nächste Zeltlager und zählen bis dahin die Tage.

Laura Lopez



Zela-TV - 10 Tage Fernsehprogramm

Nach dem „Jüngeren Zeltlager“ reisten ca. 80 motivierte Judelnach Weselberg, um 10 Tage im „Älteren Zeltlager“ unter dem Motto Zela-TV unter freiem Himmel zu verbringen.

Eingeläutet wurde das Lager noch in Hechtsheim von den Mainzelmännchen aus dem ZDF. Am Abend konnte das ganze Lager in Weselberg an der Fernsehsitzung „Mainz bleibt Mainz“ teilnehmen. Auch in den nächsten Tagen traten verschiedene bekannte TV-Charak-

tere, wie beispielsweise Joko und Klaas, Bear Grylls, Bernd das Brot oder Sylvie Meis im Lager auf. Bei den gelungenen und liebevoll vorbereiteten Morgeneinstiegen führten die Charaktere jeweils stellvertretend einen neuen Sender pro Tag ein.

Das Programm tagsüber war bunt gemischt und wurde von dem jeweiligen Tagessender bestimmt. Ein Highlight, neben den Abenden am Lagerfeuer, war die Nachtwanderung, die unter dem Thema



Ein typischer Morgeneinstieg, hier mit Joko und Klaas

des Tatorts vom ältesten Jahrgang vorbereitet wurde. Die Abende begannen traditionell mit den Abendausstiegen, bei denen wir den Tag Revue passieren lassen. Diese sorgten, wie jedes Jahr, für viele Lacher.

Zudem konnten wir zum ersten Mal seit 2019 wieder einen Tag ins Schwimmbad fahren, um den Dreck des Lagers gründlich abzuwaschen.

An einem sehr regnerischen Tag musste das Programm vollständig ausgesetzt werden, da der Zeltplatz überschwemmt war und einige Zelte unter Wasser standen. Glücklicherweise sind aber fast alle trocken geblieben. Nur eine Gruppe musste für eine Nacht umziehen, bis ihr Zelt wieder trocken war.



Nach diesem kleinen Zwischenfall ging das Lager aber wieder mit viel Spaß, Sonne, gutem Essen, guter Stimmung und Teamwork weiter.

Zum Abschluss des Lagers hat der Teamgeist zusammen mit dem perfekten Wetter für einen superschnellen Abbau gesorgt. Auch wieder zurück in Hechtsheim war das Abladen mit ein paar wenigen Handgriffen getan.

Vielen Dank an das großartige Leitungsteam und an alle Lagerteilnehmer:innen, die mit ihrer Motivation zu 10 tollen Tagen im Zeltlager beigetragen haben.

Lea Eifinger



Gruppenstunde 2.0 - Tischkickerturnier

Passend nach dem Zeltlager starteten wir am 28.09. mit einer Gruppenstunde 2.0.

Die Gruppenstunde 2.0 dient als Zusammentreffen aller Gruppen und Jahrgänge der Katholischen Jugend Hechtsheim. Jedes Gruppenkind ist dazu eingeladen, an der „mal etwas anderen“ Gruppenstunde teilzunehmen. Gerade kurz nach dem Zeltlager ist das eine schöne Möglichkeit, die während des Lagers neu geschaffenen Freundschaften weiterzuführen.

Dieses Mal fand die Gruppenstunde in der Form eines Tischkicker-Turniers statt. Mit rund 25 Kindern war das Jugendheim mit freudiger Stimmung belebt. Wer kommen wollte, musste auch nicht unbedingt an dem Turnier teilnehmen, auch Zuschauer waren zur Motivation der Spieler willkommen.

Nachdem alle Teilnehmer eingetudelt, die zehn Teams zugelost und der Spielplan erstellt waren, ging es für die ersten Spieler an die Tischkicker. In Form eines „2vs2“

an zwei verschiedenen Tischkickern startete die Partie. Die Lautstärke im Raum stieg rapide an, erfüllt von Jubelrufen über Tore. Doch auch Frust war von einem der Tischkicker zu hören. Aufgrund eines Wartungsstaus an unserem alten Modell hatte dieser Kicker an der Mittelfeld-Stange nur 2 anstelle der gewohnten 5 Figürchen. Dadurch kullerten selbst die langsamsten Bälle an einem vorbei, ohne eine Chance mit der Figur den Ball erreichen zu können.

Während der kurzen Wartezeiten zwischen den Spielen, konnten die Teilnehmer sich an Snacks und Getränken bedienen, um wieder mit voller Energie in das nächste Match zu gehen.

Insgesamt wurden in den zwei Stunden Spielzeit 35 Partien bestritten. Zu guter Letzt machten wir uns an die Auswertung der Spieltafel.

Die Verkündung der Tabelle endete natürlich mit dem Siegerteam und seiner wertvollen Belohnung:

Ruhm und die Ehre, sich Sieger des KJH Tischkicker-Turniers nennen zu dürfen.

Man munkelt, dass einige Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen auch nach Ende der Gruppen-

stunde 2.0 weiter am Tischkicker trainierten, um für das nächste Turnier mit den Fähigkeiten der Gruppenkinder mithalten zu können.

Jonathan Köppl

Save the Date: Wichtige Termine 2023

- „Winterfreizeit“ vom 21.04.-23.04.2023 für alle aus dem ÄZL
- „Frühlingsfahrt“ vom 18.05.-21.05.2023 für alle aus dem JZL
- Jüngeres Zeltlager (JZL) vom 13.08.-22.08.2023
- Älteres Zeltlager (ÄZL) vom 23.08.-01.09.2023



Tauftermine St. Pankratius Hechtsheim

Taufe in der
Kirche St. Pankratius

Tag	Datum	Uhrzeit
Sonntag	11.12.	14:30 Uhr
Samstag	28.01.	10:30 Uhr
Sonntag	12.02.	14:30 Uhr
Ostermontag	10.04.	14:30 Uhr
Sonntag	30.04.	14:30 Uhr
Samstag	13.05.	10:30 Uhr
Sonntag	21.05.	14:30 Uhr
Sonntag	11.06.	14:30 Uhr
Sonntag	02.07.	14:30 Uhr

Taufgespräch 19.00 Uhr
Gemeindehaus
Georg-Büchner Str. 1

Tag,	Datum
Mittwoch	28.11.
Montag	09.01.2023
Montag	23.01.
Montag	20.03.
Montag	20.03.
Mittwoch	19.04.
Mittwoch	19.04.
Montag	22.05.
Mittwoch	21.06.

Tauftermine St. Laurentius Ebersheim

Taufe in der
Kirche St. Laurentius

Tag	Datum	Uhrzeit
Samstag	03.12.	14:30 Uhr
Sonntag	29.01.	14:30 Uhr
Samstag	11.02.	14:30 Uhr
Sonntag	23.04.	11:30 Uhr
Sonntag	21.05.	14:30 Uhr
Sonntag	25.06.	14:30 Uhr
Sonntag	08.07.	14:30 Uhr

Taufgespräch 19.00 Uhr
Pfarrzentrum
Großgewann 2

Tag	Datum
Mittwoch	09.11.
Mittwoch	11.01.2023
Mittwoch	25.01.
Donnerstag	30.03.
Donnerstag	04.05.
Donnerstag	25.05.
Donnerstag	15.06.

**Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die aktuell gültigen
Corona-Regeln für eine Tauffeier.
Details finden Sie im Internet oder beim Pfarrbüro.**

Kontakte zur Gemeinde

Hauptamtliche

Pfarrer Tobias Geeb Tel. 0 61 31 - 50 90 30
Bergstr. 22
tobias.geeb@bistum-mainz.de

Kaplan Lévi Hinglo Tel: 0 61 36 - 4 34 65 oder
houehanou-levi.hinglo@bistum-mainz.de 0 61 36 - 81 41 88

Diakon Franz Luckas Tel. 0 61 31 - 2 12 36 25
franz.luckas@gmx.de Tel. 0 67 25 - 50 42 (privat)

Diakon im Praktikum Jens Christoph Ginkel Tel. 0 61 31 - 6 10 64 81
jens.ginkel@bistum-mainz.de

Gemeinde Referentin Anja Becker Tel. 0 61 36 - 4 34 65
anja.becker@bistum-mainz.de

Präventionskraft der Pfarrgruppe: Tel. 0 61 31 - 6 10 64 88
Pastoralraumkoordinatorin Saskia Kuschetzki

Alle Hauptamtlichen haben Sprechstunde nach Vereinbarung

Pfarrbüro Hechtsheim, Bergstr. 22 Tel. 0 61 31 - 50 90 30

Öffnungszeiten: Mo und Mi 09.00 - 13.00 Uhr
Do 09.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

Sabine Bauer, Martina Gerstenberger
E-Mail: St.Pankratius-Hechtsheim@web.de

Pfarrbüro Ebersheim, Römerstraße 23 Tel. 0 61 36 - 4 34 65

Öffnungszeiten: Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Mo und Fr: 14.00 - 17.00 Uhr

Martina Gerstenberger
E-Mail: pfarrei@st-laurentius-ebersheim.de

Kindertagesstätten Hechtsheim

Kindertagesstätte St. Pankratius Tel. 0 61 31 - 59 33 97
Ringstraße 27, Mz-Hechtsheim
Leiterin: Barbara Gauly

Kindertagesstätte St. Franziska Tel. 0 61 31 - 59 22 01
Rieslingstraße 1, Mz-Hechtsheim
Leiterin: Bea Schnettker

Kindertagesstätte Ebersheim

Kindertagesstätte St. Laurentius Tel. 0 61 36 - 4 20 46
Großgewann 2, Mz-Ebersheim
Leiterin: Silke Herrmann

Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB)

Gemeindehaus
Georg-Büchner-Str. 1
Mainz-Hechtsheim

Kath. Pfarrzentrum (UG)
Großgewann 2
Mainz-Ebersheim

Öffnungszeiten:
So. 10.00 - 11.30 Uhr
Di. 17.00 - 19.00 Uhr
Fr. 19.00 - 20.00 Uhr

Öffnungszeiten:
So. 10.30 - 11.30 Uhr
Mo. 11.00 - 12.15 Uhr
Di. 17.00 - 18.30 Uhr
Fr. 17.00 - 18.30 Uhr

Tel: 0 61 31 - 14 44 056
koeb-hechtsheim@gmx.de

buecherei@st-laurentius-ebersheim.de

Gruppen und Kreise

Eine Übersicht aller Gruppen und Kreise finden Sie im Internet unter:
https://bistummainz.de/pfarrgruppe/mz-hechtsheim-ebersheim/gruppen/uebersicht_gruppen/

Die Spendenkonten unserer Pfarreien:

Pfarreikonto St. Pankratius Hechtsheim:

Pax Bank, IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10 BIC: GENODED1PAX

Caritaskonto:

Pax Bank, IBAN: DE95 3706 0193 4007 3530 10 BIC: GENODED1PAX

St. Pankratius Stiftung:

Pax Bank, IBAN : DE30 3706 0193 4677 0700 19 BIC: GENODED1PAX

Kirchbau- und Gemeindeförderverein e.V.

MVB, IBAN: DE90 5519 0000 0571 7610 14 BIC: MVBMDE55

Sparkasse: IBAN: DE02 5505 0120 1146 0988 25 BIC: MALADE51MNZ

Pfarreikonto St. Laurentius, Ebersheim:

Pax Bank: IBAN: DE60 3706 0193 4001 3700 01 BIC: GENODED1PAX

Stiftung St. Laurentius:

Pax Bank: IBAN: DE85 3706 0193 4087 0700 21 BIC: GENODED1PAX

Die Pfarrbüros erteilen gerne Auskünfte über weitere Spendenkonten

In eigener Sache

Kirchturmstippen: **Ostern 2023**

Redaktionssitzung: Do. 02. Februar 2023

Redaktionsschluss: **Fr. 24. Februar 2023**

etikettieren: Fr. 17. März ab 9.00 Uhr im Jugendheim

In die Haushalte ab: Fr. 17. März

Räte und Ausschüsse - Hechtsheim

Kirchenverwaltungsrat karl-heinz.steffens@web.de
Stellv. Vorsitzende: Dr. Karl-Heinz Steffens Tel. 0173 - 6 53 82 89

Pfarrgemeinderat
Vorsitzende: Birgit Schink Tel. 0 61 31 - 92 52 21

Caritasausschuss
Diakon Luckas Tel. 0 61 31 - 2 12 36 25

Senioren
Pfarrbüro Tel. 0 61 31 - 50 90 30

Ökumene Beauftragter
Heiner Klehr heiner.klehr@gmx.de

Öffentlichkeitsarbeit
Michael Pietz michael.pietz@web.de

Pankratius Stiftung Tel: 0 61 31 - 59 25 61
Dr. Werner Veith werner.veith@t-online.de

Katholische Jugend Hechtsheim

Leiterrundensprecher: Jana Vogel Tel. 0 61 31 - 50 86 27
Sophie Müller Tel. 0 61 31 - 9 20 99 89

Ministrantensprecher: Hannah Schmitt Tel: 0 15 73 - 1 91 07 20
Felix Beismann Tel: 0 170 - 3 44 87 88

Kindertreff: Dienstags 16:30-17:30
im Jugendheim fridapulm@gmx.de

Räte und Ausschüsse - Ebersheim

Kirchenverwaltungsrat verwaltungsrat@st-laurenti-
Dr. Joachim Hackenbruch us-ebersheim.de

Pfarrgemeinderat pfarrgemeinderat@st-lau-
Johannes Blüm, Rita Knußmann rentius-ebersheim.de

Caritas & Soziales caritas@st-laurentius-
Anni Pitzer, Anette Odenweller ebersheim.de

Ökumene-Ausschuss oekumene@st-laurentius-
Rita Knußmann ebersheim.de

Öffentlichkeitsausschuss oeffentlichkeit@st-lauren-
Rita Knußmann, Ingrid Resch tius-ebersheim.de

Stiftungsausschuss stiftung@st-laurentius-
Rainer Emrich ebersheim.de

Jugendausschuss: jugendvertreter@st-lau-
Lasse Pyka, Jan Zimmermann rentius-ebersheim.de

Katholische Jugend Ebersheim

Leiterrundensprecher: Mhairi McPherson jugendrundenleitung@st-
Jule Würz laurentius-ebersheim.de
Finn Schaar

Ministrantensprecher: Clemens Emrich messdiener@st.laurentius-
Philip Schreiber ebersheim.de

Weihnachtsgottesdienste Hechtsheim

Heilig Abend, Samstag 24.12.2022

15.00 Uhr	Kirche	Gottesdienst mit Krippenspiel
15.00 Uhr	Seniorenresidenz	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst
17.00 Uhr	Kirche	Familienchristmette
22.00 Uhr	Kirche	Christmette

1. Weihnachtstag, Sonntag 25.12.2022

9.00 Uhr	Gemeindehaus	Hirtenmesse
10.30 Uhr	Kirche	Feierliches Weihnachtshochamt
17.00 Uhr	Kirche	Weihnachtsvesper

2. Weihnachtstag, Montag 26.12.2022

9.00 Uhr	Gemeindehaus	Eucharistiefeier
10.30 Uhr	Kirche	Hochamt mit Choralschola und Johannisweinsegnung

Mittwoch 28.12.2022

15.00 Uhr	Kirche	Kindersegnung
-----------	--------	---------------

Silvester, Samstag 31.12.2022

17.00 Uhr	Kirche	Jahresabschlussgottesdienst, Hochamt mit sakramentalem Segen
-----------	--------	---

Neujahr, Sonntag 01.01.2023

10.30 Uhr	Gemeindehaus	Hochamt zum Jahresbeginn
17.00 Uhr	Kirche	Neujahrsvesper

Donnerstag 05.01.2023

19.00 Uhr	Kirche	Vorabendgottesdienst Erscheinung des Herrn
-----------	--------	--

Sonntag 08.01.2023

17.00 Uhr	Kirche	Ökumenischer Gottesdienst in der Kirche untere Mitwirkung des Chores SoundConnection anschl. Neujahrsempfang im Jugendheim
-----------	--------	--

Weihnachtsgottesdienste Ebersheim

Heilig Abend, Samstag 24.12.2022

16.00 Uhr	Krippenfeier für Familien mit Kindern
17.30 Uhr	Familienchristmette
21.40 Uhr	Musikalische Einstimmung mit dem Kirchenchor
22.00 Uhr	Feierliche Christmette unter Mitwirkung des Kirchenchores

1. Weihnachtstag, Sonntag 25.12.2022

10.00 Uhr	Feierliches Hochamt unter Mitwirkung des Kirchenmusikvereins Lyra
-----------	--

2. Weihnachtstag, Montag 26.12.2022

10.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Johannesweinsegnung unter der Band Kirchentöne und anschließender Kindersegnung an der Krippe
-----------	--

Silvester, Samstag 31.12.2022

17.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresabschluss
-----------	---

Neujahr, Sonntag 01.01.2023

18.00 Uhr	Hochamt zum Jahresbeginn
-----------	--------------------------

Mittwoch, 04.01.2023

19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirche, anschließend Neujahrsempfang
-----------	--

Erscheinung des Herrn, Freitag 06.01.2023

19.00 Uhr	Hochamt
-----------	---------

Sonntag 08.01.2023

09.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Sternsängern
-----------	---------------------------------------

Hinweis: Die Liste der Gottesdienste für Hechtsheim und Ebersheim ist nicht vollständig sondern stellt nur die besonderen Gottesdienste zur Weihnachtszeit dar. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage oder im Kirchenzettel über weitere Gottesdienste.

DIE TOR MACHT WEIT,

ES KOMMT DER HERR DER HERRLICHKEIT

EIN KÖNIG ALLER KÖNIGREICH
EIN HEILAND ALLER WELT ZU SICH